MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

198 (23.7.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-63470

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 198. Dienstag, 23. Juli 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Regierungspolitik!

Ein Artikel des „Hamb. Corr.", den die „B. N. N." wohl nicht mit Unrecht „eine offiziöse Offenbarung" nennen, stellt gegenüber der weit verbreiteten Ansicht „von einem persönlichen Charakter und von einem Zickzackgang der deutsch-preußischen Politik" die Behauptung auf, daß ein tieferer Blick in dem Zusammenhang der politischen Entwickelung seit 1888 unschwer „bestimmte feste Grundlinien der Regierungspolitik und gerade in den anscheinend unermittelten Wendungen in der Regierungsaktion solche bestimmten politischen Leitmotive" erkennen lasse. Was insbesondere „die Stellung gegenüber den Parteien" anlange" so gehöre „die im vorigen Jahre in Königsberg ausgegebene Parole der Sammlung der staatserhaltenden Parteien mit den alten Kartellparteien als Kern von Anfang an zum eisernen Inventar der Regierungspolitik". Auf diesen Grundgedanken seien namentlich auch die beiden Katastrophen zurückzuführen, die den Grafen Caprivi betroffen haben: die Niederlegung des Präsidiums des preußischen Staatsministeriums infolge des mit der Zurückziehung des Volksschulgesetzes verbundenen Sturzes des Kultusministers Grafen Zedlitz im Jahre 1892 und der Sturz des Grafen Caprivi selbst. Die Katastrophe der Umsturzvorlage hänge gleichfalls mit diesem Grundzuge der Regierungspolitik zusammen und zum Theil wenigstens auch das langsame Tempo in der Durchführung des durch die kaiserlichen Erlasse vom 4. Februar 1890 aufgestellten sozialpolitischen Programms. Hieraus ersehe man, daß die Gesammtpolitik fester Grundlinien nicht entbehrt, an denen festgehalten werde, „trotz aller Hindernisse, die in den Dingen oder den Personen lagen." „Ob freilich auf dem bisher eingeschlagenen Wege dies Ziel zu erreichen ist", läßt der Offiziosus des Hamburger Blattes dahingestellt sein, „da vorläufig das Verhalten der Agrarier die Aussicht hierauf nicht begünstigt und die Zögerung in der Sozialreform neue Schwierigkeiten schafft". Dieser „offiziösen Verlautbarung" gegenüber stellen die „B. N. N." die Frage, wer denn „die Regierung" sei, für die der Artikel „den Zusammenhang der politischen Entwickelung" und „die festen Grundlinien der Regierungspolitik nachzuweisen in Anspruch nimmt". Fürst Bismarck sei es nicht und Graf Caprivi erst recht nicht, Graf Eulenburg, der im ganzen Artikel mit Stillschweigen übergangen wird, wohl auch nicht; nach dem Hinweise auf „die vorjährige Königsberger Parole" könne es auch Fürst Hohenlohe nicht sein. „Bleibt also nur Herr von Boetticher, der dauernde Stellvertreter aller Reichskanzler und Ministerpräsidenten, übrig, denn er allein hat allen Wechsel der Personen und Grundsätze überdauert, deren „inneren Zusammenhang" nachzuweisen allerdings — eine Hundstagsarbeit ist und somit könnte auch nur in Bezug auf ihn vom „eisernen Inventar der Regierungspolitik" die Rede sein."

Der Versuch, in unserer Regierungspolitik „bestimmte feste Grundlinien" nachzuweisen, entbehrt in der That nicht des Humors, zumal wenn dabei auch noch ein Zusammenhang mit der Bismarck'schen Politik von 1888 bis 1890 herauskommen soll. Nach diesem Zusammenhange sowohl wie nach „bestimmten politischen Leitmotiven" hat man bisher in den häufig recht „unvermittelten" Wendungen der „Regierungsaktion" vergeblich gesucht. Wären feste Grundgedanken überhaupt vorhanden, und würde die Stellung der Regierung gegenüber den politischen Parteien dadurch bestimmt, die „Sammlung der staatserhaltenden Elemente" herbeizuführen, so hätte die Regierung von vornherein auf Versuche verzichten müssen, wie sie mit dem Volksschulgesetz und bei der Berathung der Umsturzvorlage gemacht worden sind. Eine „Sammlung der staatserhaltenden Parteien mit den alten Cartellparteien als Kern" ist so lange unmöglich, als die Regierung nicht klipp und klar zu erkennen gibt, daß sie für Forderungen, wie sie von der äußersten Rechten, dem Centrum und den Polen gestellt werden, niemals zu haben ist. Die „unvermittelten Wendungen in der Regierungsaktion" finden ja gerade darin ihre Erklärung, daß man sich an den maßgebenden Stellen noch immer nicht klar darüber geworden ist, daß ohne völlige Unterwerfung unter ihre Forderungen auf Extremkonservative, Centrumsleute und Polen nur von Fall zu Fall zu rechnen ist, nämlich dann, wenn diese Parteien ihr Schäfchen dabei ins Trockene zu bringen hoffen.

„Sammlung aller staatserhaltenden Elemente" ist eine brauchbare politische Parole, wenn man sich klar darüber ist, was unter „staatserhaltenden" Elementen zu verstehen ist. Als „staatserhaltend" im eigentlichen Sinne können niemals Parteien bezeichnet werden, die immer nur das eigene Interesse im Auge haben oder gar, wie das Centrum und die Polen, eine in ihrem innersten Wesen undeutsche und antinationale Politik verfolgen. Die Regierung zeige nur einmal, daß sie zu allen diesen Bestrebungen in principiellem Gegensatze steht, und gebe offen zu erkennen, wohin sie eigentlich steuert, so wird ihr die Sammlung der wahrhaft staatserhaltenden Elemente keine Schwierigkeiten machen. Bisher aber hat die „Gesammtpolitik" der Regierung nicht nur einen bedenklichen Mangel an „festen Grundsätzen" gezeigt, sondern durch ihre „unvermittelten Wendungen" auch das Vertrauen zu ihr in recht erheblichem Maße gerade bei den staatserhaltenden Elementen erschüttert.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 23 Juli

Eine am Sonntag in Mosbach stattgefundene Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei war außerordentlich zahlreich besucht; fast alle Orte des Amtsbezirks hatten ihre Vertreter geschickt. Nach Begrüßung der Versammlung durch Herrn v. Dusch, Vorstand des nat.-lib. Parteiausschusses Mosbach wurde den Vertrauensmännern mitgetheilt, daß in einer früheren Versammlung von Parteifreunden die Aufstellung des Herrn Reichstagsabgeordneten Weber als Vertreter unseres Bezirks in die badische zweite Kammer empfohlen wurde und die Versammlung der Vertrauensmänner darüber endgiltig zu entscheiden habe oder ob etwa andere Vorschläge gemacht werden. Aus der Mitte der Versammlung wurde hervorgehoben, es sei Ehrensache, den bisher nationalliberalen Bezirk Mosbach wieder für die Partei zurückzuerobern und daß sicherlich die meisten der heute erschienenen Vertrauensmänner die Aufstellung des Herrn Weber gutheißen werden. Eine darauf erfolgte Abstimmung ergab „lt. Bad. Ldztg.", daß daß die Versammlung einstimmig mit dem Vorschlag sich einverstanden erklärte und Herrn Weber als Landtagsabgeordneten unserer badischen 2. Kammer wünsche.

Die Reichstagswahl im Wahlkreise Meseritz-Bomst hat nach dem nunmehr vorliegenden endgiltigen Wahlergebniß eine Mehrheit von 600 Stimmen für den deutschen Kandidaten v. Dziembowski ergeben. Letzterer erhielt 9481 Stimmen, während auf den vom Zentrum unterstützten Polen v. Szymanski 8617 Stimmen fielen.

Die Socialdemokraten haben bekanntlich versucht, ihr Verhalten beim Kaiserhoch in der ersten Sitzung des Reichstags im neuen Hause dadurch zu entschuldigen, daß sie durch dieses Hoch „überrascht" worden seien. Das dies nur eine ganz faule Ausrede war, hat von vornherin Niemand bezweifelt, und jetzt hat es der eigene Parteisecretär, der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Fischer, bestätigt, indem er öffentlich auf einer Versammlung im zweiten Berliner Reichstagswahlkreise mittheilte, daß in der Fraction eine Besprechung darüber stattgefunden habe, ob nicht die ganze Fraction während des Kaiserhochs im Saale bleiben und demonstrativ sitzenbleiben solle. Offenbar ist die Anregung von Liebknecht ausgegangen, der ja denn auch thatsächlich den skandalösen Vorgang im Reichstage angestiftet hat.

Ueber die auswärtige Politik Deutschlands schreibt ein schweizerisches Blatt, die „N. Z. Ztg." in einem längeren die allgemeine Weltlage schildernden Artikel u. a.:

Wenn die unliebsamen Begleiterscheinungen bei den Kieler Festlichkeiten, wenn selbst die jüngsten Vorkommnisse in Sofia und in der Zarenresidenz, die Zustände in Macedonien und am goldenen Horn das friedliebende Europa wenig oder gar nicht beunruhigt haben, so ist das auf die allgemein herrschende Ueberzeugung zurückzuführen, daß Frankreich und Rußland militärisch ihren auf dem Schlachtfeld zu erwartenden Gegnern sich noch nicht ebenbürtig gemacht haben und auch noch nicht für ebenbürtig halten. Deutschland seinerseits zeigt sich nicht im mindesten empfindlich für die Tagesleistungen der panrussischen Pariser Blätter, die sehr viel unvernünftiger sind als die Moskauer, es verfolgt vielmehr ohne äußerlich Aufhebens davon zu machen seine Interessen überall, wo sie bedroht erscheinen, mit jener Festigkeit und Ruhe, welche stets das Kennzeichen vom Bewußtsein des Rechts und der Macht sind.

Der berühmte Schriftsteller und Politiker Rudolph von Gneist ist nach längerem Krankenlager in Berlin gestorben. Rudolph v. Gneist war geboren am 13. September 1816 zu Berlin, wo er seit 1833 die Rechte studirte und sich 1839 habilitirte. 1844 war er außerordentlicher Professor, 1850 trat er in Folge der Reaktion von seinem Richterposten, den er daneben bekleidete, zurück, und widmete sich ganz seinem Lehramt. Mit seinem im gleichen Jahre erfolgten Eintritt in das preußische Abgeordnetenhaus, dem er seitdem ohne Unterbrechung angehörte, begann er seine parlamentarische Thätigkeit; 1867—1874 war er Mitglied des Reichstags. In der Conflictszeit auf Seiten der liberalen Opposition, schloß er sich später den Nationalliberalen an. 1864 erregte er als Vertheidiger in dem Polenprozesse die öffentliche Aufmerksamkeit. 1875 wurde er Mitglied des Oberverwaltungsgerichtshofes, später Mitglied des preußischen Staatsraths; 1888 wurde er von Kaiser Friedrich III. geadelt. v. Gneist war ein geistvoller Jurist und Politiker, der großen Antheil an dem Zustandekommen der Reichsjustizgesetze und kirchenpolitischen Gesetze hat. Ausgezeichnet war seine Kenntniß des englischen Staats- und Verwaltungsrechts. Seine juristischen Schriften, durchgehends von autoritativer Bedeutung, sind äußerst zahlreich.

Die Lage in Macedonien und Bulgarien wird immer gefährlicher. In Sofia eingetroffene Nachrichten bestätigen den Ausbruch eines sogenannten Aufstandes in dem Umkreise von Küstendil, der durch die Linie Kratowo-Podagesche-Perowo-Raslega eingeschlossen ist. Die Türken haben die meisten Grenzposten, wahrscheinlich zur Verstärkung der Garnisonen, von der bulgarischen Grenze nach dem Innern zurückgezogen. Drei Bataillone sind aber wieder an die Grenze des Bezirks Küstendil-Dubnitza gesandt. Ein Bataillon bulgarischer Truppen unternahm dieser Tage eine Streife, bei der eine Bande bewaffneter Abenteurer zerstreut wurde. Die Bande wartete nur eine Gelegenheit ab, die Grenze bei Monastir-Riwo zu überschreiten, da dort die Freischärler Asyl fanden. Nach einer in Konstantinopel eingegangenen Meldung des General-Gouverneurs von Salonik ist am Samstag eine etwa 100 Mann starke bewaffnete Schaar bei Dschuman auf türkisches Gebiet gedrungen. Die Schaar soll Dynamit mitgeführt und auch zur Verwendung gebracht haben. Die Richtigkeit des zuletzt angeführten Umstandes wird bezweifelt. Den Gerüchten, daß an das 2. und 3. Armeecorps die Mobilmachungsordre ergangen sei, wird im Kriegsministerium jede Berechtigung abgesprochen. Das Auftauchen der allem Anschein nach unbegründeten Gerüchte wird damit erklärt, daß die durch das Wehrgesetz für jedes dritte Jahr für die Rediftruppen vorgeschriebene, den Controllversammlungen der andern europäischen Mächte entsprechenden Versammlungen in der ersten Hälfte dieses Monats für die 19. Redifbrigade in Uesküeb und für die 21. Brigade in Salonik vorgenommen werden soll.

Die Katastrophe in Brüx.

Der „Anna-Schacht", in dem der Schwimmsandeinbruch geschah, bildet im Verein mit dem „Mathilden"- und dem „Karolinen-Schacht" einen großen Grubencomplex, der jährlich 5 Millionen Metercentner Braunkohlen liefert. Der „Anna-Schacht" ist in westlicher Richtung eine Viertelstunde von Brüx entfernt und bildete bereits im November 1890 den Schauplatz einer ähnlichen Katastrophe, bei der 22 Arbeiter verunglückten. Damals wurde jenseits der Biala in nordwestlicher Richtung vom „Anna-Schachte" der Annahülfsbau abgeteuft und von diesem aus die in den „Anna-Schacht" eingedrungenen Schwimmsandmassen entfernt, so daß der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. Professor Dr. Eduard Süß äußerte einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse" gegenüber über die Ursachen der Häuser-Einstürze in Brüx Folgendes: Ueber einen Theil des Hauptflözes in der böhmischen Braunkohlenformation liegt eine mächtige Lage von sogenanntem Schwimmsand, das ist von Sand, der mit Wasser erfüllt ist und dessen Vorhandensein bei der Herstellung der Schächte immer die größten Schwierigkeiten bereitet. So sind insbesondere in den beiden ärarischen „Julius-Schachten" in früheren Jahren wiederholt verhängnißvolle Einbrüche von Schwimmsand erfolgt, der dann wie eine flüssige Masse den größten Theil des Baues erfüllt und wenn der Einbruch zu stark ist, an der Oberfläche Senkungen verursacht. Eine solche Senkung scheint nach den bisher vorliegenden Berichten in Brüx eingetreten zu sein, die selbstverständlich das Zerreißen oder Einstürzen der Häuser auf dem betreffenden Theile der Oberfläche mit sich führt. Von einem der Schwimmsandeinbrüche, der sich vor wenigen Jahren in dem ärarischen „Julius-Schacht" ereignet hat, kam der sonderbare Fall vor, daß zwei Menschen durch lange Zeit völlig in dem Schachte eingeschlossen geblieben sind. Man hat sie dann gerettet und Alles war erstaunt, daß sie, deren einzige Nahrung das Wasser gebildet hatte, noch am Leben waren. Auch in Brüx handelt es sich um einen Schwimmsandeinbruch. Bezüglich der weitern Gefahr fragt es sich nur, ob der Senkungsrayon sich gerade auf Gegenden erstreckt, wo Häuser stehen. Die Mächtigkeit des Flözes beträgt acht bis zehn Meter. Es bildet sich nun ein

MARCHIVUM

Kessel, und es kann sein, daß diese Kesselbildung in einer gewissen Linie des Baues fortschreitet.

Ueber den Verlauf der Katastrophe liegen folgende Nachrichten vor: Am 19. Juli um halb 10 Uhr Abends erloschen plötzlich in der ganzen Stadt Brüx die Gasflammen. Bald verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Stadt das Gerücht, daß ein großer Theil der Bahnhofstraße eingestürzt sei. Es war sofort klar, daß man es mit einer Abrutschung des Terrains zu thun habe, die durch den Einbruch von Schwimmsand verursacht worden war. Auf Grund dieser Nachricht wurde sofort die Räumung sämmtlicher Häuser in der Bahnhofstraße verfügt. Mit unheimlicher Schnelligkeit folgten einander nun die schrecklichen Ereignisse. Um 10 Uhr Abends stürzte das einstöckige Haus des Dr. Richter mit einem Schlage in sich zusammen. In der Mitte der Bahnhofstraße hatte sich ein Loch von etwa 8 Meter im Durchmesser gebildet, aus dem Wasser emporspritzte. In kurzer Aufeinanderfolge stürzten unter donnerähnlichem Gekrache mehrere Häuser ein. Nach 10 Uhr entstand ein großes Loch auf dem Platze vor dem Hotel Siegel. Um halb 11 Uhr verkündete ein weithin vernehmbares Krachen, daß abermals eine Häuserparthie, wieder in der Bahnhofstraße, eingestürzt sei. Um 11 Uhr brach das große „Hotel Siegl" zusammen, das aus mehreren Häusern bestand. Aus den Trümmern des „Hotel Siegl" schlugen Flammen empor, die auch das benachbarte Gebäude des Dr. Zilz erfaßten. Das Gas, das den geborstenen Röhren entströmte, entzündete sich. Die Flammen schlugen bald zu einer mächtigen Lohe empor, da ein Löschen mit Rücksicht auf die im Interesse der Sicherheit des Lebens nothwendige Absperrung des ganzen Rutschungsgebietes unmöglich war. Unmittelbar darauf stürzte ein zwei Stock hohes Gebäude in der Johnsdorferstraße ein und versank im Erdboden. Nur das Dach und der First sind noch zu sehen. In früher Morgenstunde gegen 8 Uhr stürzten neuerdings mehrere Häuser zusammen. Bei all diesen Unglücksfällen vermochten die Bewohner der dadurch betroffenen Häuser nur das nackte Leben zu retten. Die Lage gestaltete sich durch den fortwährend herabströmenden Regen noch schrecklicher. Eine Wöchnerin, Frau Klein, die schwer krank darniederlag, mußte, trotzdem sie sich in einer Fieberhitze von 39 Grad befand, barfuß und aufs nothdürftigste bekleidet, sich selbst in die innere Stadt schleppen. In den ganz finstern Straßen der Stadt kam es zu furchtbaren Auftritten. Leute im bloßen Hemde, andere nur nothdürftig bekleidet, rannten, von panischem Schrecken erfaßt, der inneren Stadt zu, um dem Unglücksgebiete zu entfliehen. Innerhalb kurzer Zeit waren alle Gasthäuser in der Stadt überfüllt. Am 20. Juli früh verfügte die Behörde die Räumung sämmtlicher Häuser des bedrohten Stadtgebietes. Es sind dies insgesammt etwa hundert Häuser. Bis zum Mittag des 20. Juli waren 18 Häuser eingestürzt. Viele Häuser im Unglücksgebiete zeigen bedeutende Risse. Der Verkehr auf der Aussig-Teplitzer Bahn ist nur durch Umsteigen möglich; der Güterverkehr ist bis auf Weiteres eingestellt. Der Bahnhof und ein Theil des Bahnkörpers sind in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Bevölkerung befindet sich in ungeheurer Aufregung. Da die Stadt in Folge des Bruchs des Hauptrohres der Gasleitung der nöthigen Beleuchtung entbehrt, hat die Behörde an die Bevölkerung einen Aufruf gerichtet, in die Gassenfenster der Häuser brennende Lampen und Kerzen zu stellen, um auf diese Weise eine nothdürftige Beleuchtung der Straßen zu ermöglichen. In Folge des Bruchs des Hauptwasserleitungsrohres ist die Stadt ohne Wasser. Nebst den bereits genannten Gebäuden ist noch der größte Theil des Directions-Gebäudes der Brüxer Bergbaugesellschaft eingestürzt. In den Trümmern lagen auch die Bücher, die Kasse und das Archiv begraben. Am 20. Juli schon kam Statthalter Graf Thun aus Teplitz und ließ sich auf die Unglücksstätte führen. Er war entsetzt über die furchtbare Verheerung und tröstete die Betroffenen. Nach fachmännischer Ansicht zieht sich ein breiter Schwimmsandstrom in gerader Richtung von der Stadt zum „Anna-Schacht" hin, und man glaubt, daß für die außerhalb dieser Stromrichtung befindlichen Häuser eine Gefahr nicht bestehe. Gegenwärtig ist die Lage derart, daß lange Zeit vergehen dürfte, ehe einigermaßen an die Besserung der Schäden gedacht werden kann. Ein Theil der Bevölkerung lagert im Freien.

Eine weitere Meldung besagt: Die an den Stillstand der Erdrutschungen geknüpften Hoffnungen scheinen sich nicht zu erfüllen. Die Unglücksstätte, deren Betreten einzelnen Personen, besonders Berichterstattern der heimischen und auswärtigen Presse mit Passirschein der Hauptmannschaft, in Begleitung eines Feuerwehrmannes oder Polizisten gestattet war, mußte neuerdings für Jedermann abgesperrt werden, da sich zwischen dem Bahndamm des Bahnhofs der Aussig-Teplitzer Bahn und der Bahnhofstraße ein ungeheuer großes Loch gebildet hat, wobei ein Wächterhaus in die Tiefe stürzte. Nach vorläufiger Erhebung der Kommission dürfte die Gesammtzahl der der Katastrophe zum Opfer fallenden Häuser 40 betragen, da außer den bereits eingestürzten viele abgetragen werden müssen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 23. Juli 1895.

9. Pfälz. Sängerfest.

2. Festconcert.

Auch das zweite Festconcert verlief in schöner befriedigender Weise. Im Mittelpunkt desselben standen solistische Darbietungen. Professor Cäsar Thomson, der große Meister, den wir vor zwei Jahren in einem Akademieconcert hörten, riß durch sein vollendetes, die größten Schwierigkeiten überwindendes Violinspiel auch diesmal zu begeisterter Bewunderung hin. Frl. Heindl feierte große Triumphe mit ihrer Freischützszene und einigen hübsch gesungenen Liedern, denen sie die „Frühlingszeit" des anwesenden Komponisten Reinhold Becker als Zugabe folgen ließ. An Herrn Kellers schöner Baritonstimme und seinem geschmackvollen Vortrag erfreut man sich immer wieder gern, er sang außer einigen Liedern die Solopartie in Reinh. Beckers Chorwerk „Vor der Schlacht", das unter des Komponisten Leitung sehr anerkennenswerth ausgeführt, einen großen Erfolg hatte. Becker hat kürzlich als Komponist der Oper „Frauenlob" von sich reden gemacht. Das Körner'sche Gedicht „Vor der Schlacht", das er für Männerchor, Baritonsolo und Orchester gesetzt hat, bot ihm die Grundlage für eine sehr stimmungsvolle und wirksame Komposition, die auf Massenwirkung berechnet ist und deshalb für den großen Chor eines Sängerfestes eine dankbare Aufgabe bildet. Die Sängerschaar, die übrigens sehr zusammengeschrumpft war, gab unter des Komponisten Leitung ihr bestes Können, ebenso in den übrigen Chorwerken, die der eigentliche Festdirigent, Herr Bieling, zu anerkennenswerther Ausführung brachte. An den Ehren der beiden Festtage darf auch unser wackeres Hoftheaterorchester berechtigten Antheil nehmen. Das Publikum war auch zu diesem zweiten Konzerte so zahlreich erschienen, daß das große Festzelt vollständig gefüllt war. So haben die beiden Konzerte des pfälzischen Sängerfestes allen pessimistischen und feindlichen Strömungen zum Trotz einen schönen Erfolg zu verzeichnen.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat an Stelle des zum Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths ernannten Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs, Wielandt, und des zum Landgerichtsdirektor in Freiburg ernannten Oberlandesgerichtsraths von Berg den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs, Geheimen Rath August Joos, zum Präsidenten und den Oberlandesgerichtsrath Gustav Christ, sowie an Stelle des Geheimen Rath Joos den Ministerialrath Eugen Becker zu Mitgliedern des Kompetenzgerichtshofes ernannt.

* **Reifeprüfung am Großh. Gymnasium.** Bei der am Großh. Gymnasium zu Ende der letzten Woche unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Raths Dr. Wagner abgehaltenen Reifeprüfung sind von 50 Schülern der Oberprima 49 für reif zu Universitätsstudien erklärt worden.

* **Eine Versammlung ehemaliger hessischer Soldaten** fand hier statt. Besucht war dieselbe in Anbetracht der Kürze der Zeit, in welcher sie einberufen wurde, gut. Man beschloß, an dem historischen Festzuge, der bei dem in Darmstadt am 18. August abzuhaltenden hessischen Kriegerfest stattfindet, theilzunehmen. Die Anzahl der Theilnehmer ist noch nicht bestimmt. Es wäre zu wünschen, daß sich recht viele ehemalige hessische Soldaten an obigem Festzuge betheiligen. Die Kameraden vom Waldhof werden sich den Mannheimern anschließen.

* **Extrazug nach Straßburg.** Wie wir hören, verspricht die Betheiligung an dem nächsten Sonntag von hier abgehenden Extrazug nach Straßburg eine sehr große zu werden. Bis gestern Mittag waren bereits 2100 Stück Karten-Anweisungen verkauft und mußte der Verkauf vor der festgesetzten Zeit geschlossen werden. Der Zug wird in zwei Abtheilungen gefahren.

* **Verbandsschießen Worms.** Man schreibt uns: Es ist in Schützenkreisen aufgefallen, daß in Worms nur 8 Preise von der Jagdscheibe zur Vertheilung kamen, während bei früheren Verbands- und Bundesschießen die 10 ersten Preise abgegeben wurden, für Mannheim speziell hat dies besonderes Interesse, weil gerade auf dieser Scheibe die hiesigen Schützen bei den besten Preisen besonders stark betheiligt sind. Die richtige Reihenfolge der 10 ersten Preise ist folgende: 1. J. Ruder, Mannheim, 34 Punkte. 2. Grimm, Berlin, 33 Punkte. 3. J. Schütz, Worms, 33 Punkte. 4. K. Pfund, Mannheim, 33 Punkte. 5. Ch. Kesselheim, Mannheim, 33 Punkte. 6. C. Dotter, Mannheim, 33 Punkte. 7. Forrer, Ludwigshafen, 32 Punkte. 8. H. Nagel, Mannheim, 32 Punkte. 9. Diehl, Mainz, 32 Punkte. 10. Dr. Heuser, München, 31 Punkte. Zwischen Schütz, Pfund und Kesselheim mußte das Loos entscheiden.

* **Nationalliberale Partei.** Gestern Abend fand im Nebenlokale der Brauerei Dahringer eine Versammlung statt, welche sich mit der Constituirung des Bezirksvereins Unterstadt II zu befassen hatte. Die Versammlung war von den Parteimitgliedern aus den Quadraten P bis U so stark besucht, daß das geräumige Lokal die Theilnehmer nicht alle zu fassen vermochte; ein Beweis dafür, daß sich innerhalb der nationalliberalen Partei ein reges politisches Leben geltend macht. — Herr Direktor Zöller eröffnete die Versammlung und theilte mit, daß die Partei eine neue Organisation geplant und ins Werk gesetzt habe, welche auch zur Gründung des Bezirksvereins Unterstadt II geführt habe. — Herr Bezirksthierarzt Ulm erinnert daran, daß wir gegenwärtig in der Zeit der großen geschichtlichen Erinnerungstage leben; auch die nationalliberale Partei habe sich den bekannten Ausspruch Moltkes, „getrennt marschiren und vereint schlagen," zu Nutzen gemacht und dies habe zur Gründung der Bezirksvereine für die innere Stadt geführt. In kleineren Kreise könne jedes Parteimitglied seine Ansicht frei äußern, was eben in den großen Versammlungen der Partei nicht möglich sei. Herr Ulm verbreitete sich sodann des Näheren über den großen Werth solcher Bezirks-Versammlungen und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Herr Emil Mayer toastete auf den neugegründeten Bezirksverein. Mittlerweile war Herr Reichstagsabgeordneter Bassermann in der Versammlung erschienen und wurde von den Anwesenden bei seinem Eintritt lebhaft begrüßt. Herr Bassermann führte sodann in längerer Rede aus, daß man aus den Aeußerungen der gegnerischen Presse jeden Tag lesen könne, daß die nationalliberale Partei eines seligen Todes verschieden sei, aber er möchte wünschen, daß die Gegner die heutige Versammlung sehen könnten, um sich eines Besseren zu belehren. Die Bezirksvereine der äußeren Stadt hätten ihre Erfolge schon gezeigt, deshalb sei man nun auch zur inneren Stadt übergegangen. Redner verbreitet sich sodann eingehend über den Zweck dieser Vereine und geht schließlich auf die allgemeine politische Lage über, indem er die Anwesenden aufforderte, festzuhalten an dem, was vor 25 Jahren errungen worden sei. In das vom Redner am Schlusse ausgebrachte Hoch auf das deutsche Vaterland stimmten die Anwesenden begeistert ein und sang darauf die ganze Versammlung das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles". Herr Direktor Zöller brachte ein Hoch auf Herrn Bassermann aus, der durch seine Thätigkeit als Reichstagsabgeordneter die Anerkennung aller seiner Wähler verdiene. Auf Vorschlag des Herrn Director Zöller wurde sodann die Wahl des Herrn Bezirksthierarzt Ulm als Vorsitzender und des Herrn Reinmuth als Schriftführer des Bezirksvereins Unterstadt II. einstimmig gutgeheißen. Nach Abwickelung des geschäftlichen Theiles ging man zur Unterhaltung über und fanden die Liedervorträge des Herrn W. Müller, sowie die Gesangsvorträge des Doppelquartetts des Militärvereins den Beifall der Anwesenden. Gegen 12 Uhr erreichte die Versammlung ihr Ende.

* **Kriegerdenkmal.** Der Ausschuß zur Errichtung eines Kriegerdenkmals innerhalb der Stadt Mannheim hat in seiner letzten Sitzung mit großer Mehrheit beschlossen, das Denkmal auf dem freien Platze des Quadrates E 7 (Luisenring) aufzustellen; auch unser Stadtrath hat sich in erster Reihe für diesen Platz ausgesprochen und somit besteht ein übereinstimmender Beschluß in dieser Frage. Die Lage dieses Platzes an unserem schönen Luisenring unmittelbar an der jetzt in Neuherstellung begriffenen prächtigen Rheinstraße läßt diese Wahl als eine glückliche erscheinen; das Denkmal wird hier zwischen den schönen Anlagen mit den prächtigen Baumgruppen im Hintergrund eine Zierde jenes Stadttheils und damit unserer ganzen Vaterstadt bilden. Die übrigen zur Auswahl gestellten Plätze sind theils wegen ihres unfertigen Zustandes theils wegen ihrer Größenverhältnisse weniger geeignet befunden worden. Die Herstellung des Denkmals geht unter der der bewährten Meisterhand des Herrn Professors Volz der Vollendung entgegen; wir hatten dieser Tage Gelegenheit in seiner Werkstatt das nahezu fertig gestellte Gußmodell des Sieges-Genius zu bewundern. Der Sockel wird von der Firma Werle u. Hartmann durchgehends aus badischem Material (Odenwälder Syenit) hergestellt. Die Firma ist auf ihrem Werkplatze am Verbindungskanal in voller Arbeit begriffen, und daß auch sie ein den künstlerischen Absichten des Meisters Volz ganz entsprechendes Werk erstellen wird, ist bei ihrer bekannten Leistungsfähigkeit selbstverständlich. Die Aufstellung des Denkmals wird im kommenden Frühjahr, die Enthüllung voraussichtlich am Tage der 25jährigen Wiederkehr des Frankfurter Friedensschlusses stattfinden. Der Grundstein soll in diesem Herbste gelegt werden, und es ist beabsichtigt, ein Verzeichniß derjenigen Bewohner unserer Vaterstadt, welche an dem glorreichen Feldzuge 1870/71 theilgenommen haben, einzufügen. Zu diesem Zwecke werden die Betheiligten gebeten, einen Zettel mit Angabe ihres Namens und damaliger Charge sowie ihres Truppentheils an den Denkmals-Ausschuß baldigst gelangen zu lassen.

* **Hochwasserschaden im badischen Schwarzwalde.** Wie erinnerlich sind in der ersten Hälfte des Monats Juni im mittleren und südlichen Theil des Schwarzwaldes mehrere schwere Gewitterregen niedergegangen, die an Straßen, Brücken, Flußbauten aller Art, aber auch an Gebäuden und an Feldgrundstücken erheblichen Schaden verursacht haben, von dem insbesondere die Bezirke Bonndorf, Neustadt, Waldshut, Freiburg, Ettenheim, Donaueschingen, Lahr und Wolfach

Feuilleton.

— **Einen guten Fang** machte die Polizei in Neuhardenberg (Kreis Lebus) dieser Tage, als sie die Mitglieder einer durchreisenden Akrobaten-Gesellschaft einer näheren Prüfung unterzog. Einer der „Künstler" entpuppte sich dabei als der wegen Mordes steckbrieflich verfolgte Akrobat Trinczek aus Hinterdorf. Trinczek hatte mit der Tochter seiner früheren Prinzipalin ein Verhältniß angeknüpft, welches die Letztere nicht dulden wollte. Um das Hinderniß aus dem Wege zu räumen, soll er die Mutter seiner Braut mit einem Hammer niedergeschlagen und getödtet haben. Jetzt hat ihn das von ihm verführte und verlassene Mädchen, welches irgendwo todtkrank darniederliegt, verrathen. Bei der erwähnten Truppe befand sich der Verbrecher erst seit fünf Tagen. Ferner wurde in einem andern Mitgliede derselben Gesellschaft ein junger Abenteurer entdeckt, der wegen eines Diebstahls von der Behörde verfolgt wird. Es ist dies der etwa zwölfjährige Künstlerlehrling Hermann Wustrack, der vor vier Monaten seinen Eltern, kleinen Bauersleuten in Korndorf, entlaufen ist. Beide Personen wurden nach dem Gerichtsgefängniß zu Seelow überführt. Als Dritte im Bunde gesellte sich zu ihnen noch ein Frauenzimmer, das bei der Gesellschaft als Dienstmädchen sich aufhielt und am Tage vorher einem Schlächtergesellen 4 Mark aus der Tasche entwendet hatte. Die so arg „mitgenommene" Künstlertruppe aber wurde von der Polizei veranlaßt, den Mauern Neuhardenbergs schleunigst den Rücken zu kehren.

— **Woher die blonden Menschen stammen,** erzählt ein Märchen der transilvanischen Zigeuner. Einst hatte sich der Stamm von Kakuya zur Herbstzeit am Rande eines großen Gebirges gelagert, um dort den Winter zuzubringen. Während der schönen Herbsttage sangen und tanzten sie vor ihren Zelten. Eines Tages wurden sie während des Tanzes von einem wilden Hagelwetter überrascht; schon wollten sie fliehen, aber da hörte der Hagel auf, und statt dessen stand eine wunderschöne Frau vor ihnen. Ihre Haut war so weiß wie der Schnee, ihr Haar glänzte wie das Gold in der Sonne; ihre Augen aber glichen dem Himmel im Frühling, und die schöne Frau sprach: „Ich bin die Frau des Nebelkönigs, die Herrin des Schnees. Ich wohne in einem Lande, fern von hier, wo ewiger Schnee ist. Dort hörte ich erzählen, daß die Leute hier auf Erden die Liebe besäßen, die sie glücklich und unglücklich macht. Ich weiß nicht was Glück ist, ich weiß nicht, was Schmerz ist, ich weiß nicht was Liebe ist. Ich möchte nun gern das Feuer der Liebe empfinden, obwohl ich von Kälte und Eis durchdrungen bin. Wer von Euch will mich die Liebe lehren?" Da trat der schönste Jüngling des Stammes zu ihr und sprach: „Ich will Dich lieben, dann wirst Du mich auch lieben." Er umarmte sie — aber er ließ sie schnell fahren, denn sie war kalt wie der Schnee, und ihre Lippen schienen starr wie das Eis. Trotzdem wurde die Hochzeit gefeiert, und der Zigeuner führte die schöne Frau in sein Zelt. Als sie aber wieder herauskam, war sie ganz verändert. Ihr weißes Gesicht färbt ein zartes Rosenroth, ihr Augen strahlten und funkelten. Sie war noch viel, viel schöner, als am ersten Tage, denn sie hatte die Liebe kennen gelernt. Nach einem Jahre gebar sie einen Sohn, der war gerade so flachshaarig und blauäugig wie sie, und nun wurde ihre Liebe zu ihrem Manne noch stärker. Zwanzig Jahre lebten sie in Glück und Freude zusammen und hatten viele Kinder, die alle der Mutter glichen. Nach zwanzig Jahren aber starb der Mann und wurde mit Jammern und Klagen begraben. Viele Männer warben nun um die schöne Frau, sie aber wich allen aus, und eines Abends, als die Zigeuner vor ihren Zelten saßen, trat sie zu ihnen und sprach: „Mein Mann der Nebelkönig fordert mich jetzt zurück. Als ich zu Euch kam, mußte ich ihm versprechen, heimzukehren, wenn der Mann meiner Liebe gestorben sei. Nun gehe ich zu ihm, um auch ihn die Liebe zu lehren. Ihr aber hütet meine Kinder und liebt sie, wie ich Euch geliebt habe." Da schwebte ein dichter Nebel heran, der die schöne Frau einhüllte, und die Leute sahen noch lange, wie sie mit dem Nebel weit über das hohe Gebirge schwebte und in der Ferne verschwand. Ihre Kinder aber wuchsen heran, und von ihnen stammen die blonden Menschen.

— **Eigenartig verlief eine Todtenfeier!** Es herrscht vielfach noch der Aberglaube, daß, wenn eine Leiche aus dem Hause getragen wird, im selben Augenblicke der „Imb" (Bienenstock) und das „Krautfaßl" gehoben werden müssen, „damit's net abteh'n." In Befolgung dieses Brauches wurden auch die sechs Bienenstöcke des Bauers Kerscher von Gattering gerüttelt, als dessen verstorbene Mutter aus dem Hofe getragen wurde. Die Bienen aber verstanden zur jetzigen heißen Hochtrachtszeit keinen Spaß. Gereizt stürzten sich die Schwärme wüthend auf den Leichenzug, so daß die auseinanderstiebenden Leidtragenden sich kaum mehr der rachenehmenden Bienen erwehren konnten und die Sargträger ob der vielen Stiche laut aufjammerten.

— **Elektrische Orgeln,** das ist das Neueste, wovon die Londoner Musikwelt spricht. Eine Anzahl von englischen Kapitalisten hat sich zusammengethan und mit einem Fonds von über vier Millionen Mark die Erbauung elektrischer Orgeln zu ihrem Ziele gemacht. Von der neuen Gesellschaft wird beabsichtigt, in allen Kirchen der englischen Hauptstadt elektrische Orgeln einzuführen.

— **Der famose Ricinus.** Viele Leute behaupten, daß die in Blumentöpfen gezogene und ans offene Fenster gestellte Ricinuspflanze schon durch ihren Geruch die Fliegen vom Zimmer fern halte. Das Mittel scheint aber doch nicht einwandsfrei zu sein, wie aus folgendem Klagegedicht hervorgeht: Wenn die Fliegen Dich geniren, — Mußt Du Deine Wohnung zieren, — Diesen Rackern zum Verdruß, — Mit der Pflanze Ricinus! — Also stand's zu lesen neulich — In der Zeitung, deßhalb eilig — Wandt' zum Gärtner ich den Fuß, Wegen eines Ricinus. — Ha! wie wollt' ich nun die Fliegen — Schnell aus meiner Wohnung kriegen! — Denn entweichen müssen sie — Vor dem Dufte Ricini. — Rasch die Fenster aufgerissen, — Daß die Viehcher Rath sich wissen, — Wenn bald Alles flüchten muß — Vor der Pflanze Ricinus. — Mich ein wenig zu erfrischen, — Ging ich kneipen nun inzwischen, — War ja Alles nun im Schuß — Mit besagtem Ricinus. — Bei der Rückkehr, welch' Vergnügen! — Fand ich sicher frei von Fliegen — Mein geliebtes Tusculum — Durch bewußten Ricinum. — Doch mit des Geschickes Mächten — Ist kein Fliegenbund zu flechten; — Das erfuhr ich leider, oh, — Heut' noch mit dem Ricino. — Bei der Heimkehr, welch' Gesumme, — Welches scheußliche Gebrumme, — Was für Leben sum, sum, sum, — Um den Ricinus herum. — Fünfmalhunderttausend Fliegen, — Die denselben frech bestiegen, — Senkten gierig ihre Rüssel — In den Saft der Ricinüssel. Eine halbe Viertelstunde — Stand ich da mit offenem Munde; — Just wie das Miraculum — Starrt' ich an den Ricinum. — Endlich hat es mir gedämmert, — Daß ich gräulich wer belämmert, — Und gelangte zu dem Schluß: — Hocus, pocus, Ricinus.

MARCHIVUM

betroffen wurden. Auch zwei Menschenleben sind dem verheerenden Elemente zum Opfer gefallen. Wenn auch die unter dem ersten Eindruck erfolgten Abschätzungen des Schadens viel zu hoch gegriffen waren, so muß doch festgestellt werden, daß auch nach dem inzwischen durch Sachverständige im amtlichen Auftrag vorgenommenen Schätzungen der Wasserschaden eine außerordentliche Höhe erreicht hat. Allein der Privatpersonen erwachsene Schaden wird in den oben genannten acht Amtsbezirken auf über 500,000 Mark berechnet, der sich auf 66 Gemeinden vertheilt, während der Schaden an Gemeindeeigenthum auf etwa 230,000 Mark beziffert wird. Immerhin haben die vom Ministerium des Innern gemachten Erhebungen ergeben, daß die Gewitterregen auch in den Bezirken Bonndorf, Donaueschingen und Neustadt, welche von dem Elementarereigniß am schwersten betroffen wurden — der den Privatpersonen in diesen drei Bezirken erwachsene Schaden beträgt nach den vorliegenden Schätzungen ungefähr 450,000 M., wovon etwa 100,000 M. auf sieben Personen in den Amtsbezirken Bonndorf und Donaueschingen entfallen — einen allgemeinen Nothstand der Bevölkerung nicht zur Folge hatten. Dagegen scheinen allerdings neben den Gemeinden, welche an Wegen, Brücken, Dohlen 2c. vielfach einen Schaden erlitten haben, zu dessen Beseitigung namhafte Zuschüsse aus der Staatskasse nicht zu entbehren sein werden, auch einzelne Privatpersonen so erhebliche Schädigungen an Gebäuden, Grundstücken und sonstigen Vermögenswerthen, an deren fortdauernde Benutzung gerechnet wird, erfahren zu haben, daß ohne Gewährung staatlicher Hilfe trotz der etwa von der Gemeinde oder aus Privatmitteln gewährten Unterstützungen deren wirthschaftlicher Ruin zu besorgen ist. Das Ministerium des Innern hält es bei dieser Sachlage für angezeigt, in Fällen dieser Art an Privatpersonen Beiträge aus staatlichen Mitteln zu gewähren, sofern anzunehmen ist, daß durch solche Beihilfen in der That der wirthschaftliche Zusammenbruch der Betroffenen verhütet werden kann. Es sind deßhalb die betreffenden Bezirksämter beauftragt worden, in den einzelnen hierzu geeigneten Fällen eine eingehende Feststellung der in Betracht kommenden Verhältnisse vorzunehmen und bezügliche Anträge an das Ministerium des Innern zu richten. Um für die Entschließung dieser Behörde eine zuverlässige Grundlage zu erhalten, sind über die zur Beseitigung des erwachsenen Schadens erforderlichen Arbeiten Voranschläge zu fertigen, welche durch die betreffenden technischen Staatsbehörden einer Prüfung zu unterziehen sind; außerdem sind die Familien- und Vermögensverhältnisse der betroffenen Personen klar zu legen. Bei Gewährung der staatlichen Beihilfen wird in Betracht gezogen werden, welche Beiträge die Gemeinde dem zu Unterstützenden gewährt und welche Summe demselben aus dem Ergebniß der Sammlungen zugewendet werden kann. Im Interesse einer möglichst baldigen Wiederherstellung des Schadens ist den Bezirksämtern thunlichste Beschleunigung der bezüglichen Erhebungen und Feststellungen anempfohlen werden. Aber auch die in Aussicht gestellte staatliche Hilfe wird naturgemäß nur einen kleinen Theil des Schadens beseitigen und die schwer betroffene Bevölkerung jener Landesgegenden wird einer regen Betheiligung der Privatwohlthätigkeit weiterer Kreise nicht entrathen können, wenn vor Anbruch des Winters auch nur die dringendsten Herstellungen bewirkt werden sollen. Der von den betheiligten Bezirksämtern s. Zt. erlassene, auch in diesem Blatt abgedruckte Aufruf zu milden Gaben hat, wir wir hören — abgesehen von den hochherzigen Spenden der Allerhöchsten Herrschaften, sowie Seiner Durchlaucht des Fürsten von Fürstenberg — ein nennenswerthes finanzielles Ergebniß gegenüber der Größe des Unglücks bis jetzt noch nicht gehabt. Wir möchten deshalb die Geschädigten nochmals dem opferwilligen Sinn der Bevölkerung warm empfehlen.

* **Militärverein.** Zu einer erhebenden Erinnerungsfeier an die unvergeßlichen Julitage des Jahres 1870 gestaltete sich die Vereinsversammlung des Militärvereins am vergangenen Samstag Abend. Die Mitglieder hatten sich außerordentlich zahlreich eingefunden und bald war der große Saal der Gambrinushalle bis auf den letzten Platz besetzt. Die „Hauscapelle", welche schon so oft die Versammlungen durch ihre Vorträge verschönt, leistete auch am Samstag wieder Ausgezeichnetes und ihr gebührt wesentlich das Verdienst, daß der Abend ein so schöner und gelungener genannt werden kann. — Der Vorsitzende, Herr Prof. Mathy, nahm Veranlassung auf die vor 25 Jahren am 19. Juli erfolgte Kriegserklärung Frankreichs hinzuweisen und hielt sodann einen etwa 1½stündigen, äußerst fesselnden Vortrag über die Ursachen des Krieges von 1870. Redner wies an der Hand des von Sybel'schen Buches und mit Bezug auf einen erst in den letzten Tagen in der „Historischen Zeitschrift" erschienenen Artikel, welcher sich gleichfalls mit diesem Thema beschäftigt, nach, daß Napoleon und Kaiserin Eugenie, Bismarck und Beust Gegner des Krieges gewesen. Der Krieg sei veranlaßt worden durch die Führer der französischen Nation, in erster Linie das damalige Ministerium, namentlich Ollivier und der lügenhafte Herzog von Grammont seien die treibenden Kräfte gewesen, nicht zu vergessen die Kriegspartei am französischen Hofe, die sogen. „Arcadier", während die militärischen Häupter Frankreichs in der Hauptsache nicht für den Krieg waren. Redner weist dies geschichtlich nach, bespricht die sonstigen Umstände die zum Kriege führten und gibt zum Schlusse eine genaue chronologische Reihenfolge der Ereignisse auf diplomatischem Gebiete, wie sie sich in den Julitagen des Jahres 1870 bis zum Tage der Kriegserklärung abspielten. — Rauschender Beifall lohnte den geschätzten Redner für seine trefflichen Ausführungen. — Herr Gg. Michel deklamirte hierauf ein Gedicht, während die Gesangsabtheilung des Vereins, unter Leitung des Herrn L. Weber ein patriotisches Lied vortrug. — Herr Prof. Mathy gab sodann bekannt, daß die Commission für Errichtung eines Kriegerdenkmals beschlossen habe, das Denkmal auf dem Platze vor E 7 aufzustellen. Die Grundsteinlegung solle mit Rücksicht auf die gärtnerischen Anlagen daselbst im Laufe des Winters stattfinden; in den Grundstein wird ein Verzeichniß sämmtlicher hiesiger Kriegsveteranen eingelegt werden. Des Weiteren führt Redner aus, daß die diesjährige Sedanfeier in großartigem Maßstabe in hiesiger Stadt gefeiert werden soll. Für den Morgen des festlichen Tages ist eine erhebende Feier auf dem Friedhofe zu Ehren der dort ruhenden Krieger vorgesehen. Am Nachmittag findet großes Bankett im Schloßgarten beim Ballhause statt. Am Abend sollen die Rheinbrücke und die beiderseitigen Rheinufer in bengalischem Lichte erstrahlen. Die Musikkapellen werden die „Wacht am Rhein" auf ein gegebenes Signal intoniren und von beiden Ufern des herrlichen Stromes wird das deutsche Nationallied, von Tausenden begeistert mitgesungen, in die Septembernacht hinausertönen.

* **Der Familien-Ausflug des Gesangvereins „Erholung"** nach Auerbach, Fürstenlager, Auerbacherschloß und Felsenmeer am Sonntag war sehr stark besucht. In Reichenbach wurde das Mittagsmahl eingenommen und bei Gesangsvorträgen und Concertmusik der Nachmittag verbracht. Von dort ging es durchs Thal nach Bensheim, wo man sich noch mit Tanzvergnügen und Gesangsvorträgen unterhielt, bis das Dampfroß die fröhliche Schaar wieder nach Mannheim brachte. Die Musik war der Kapelle Gallion übertragen worden, welche durch ihr fleißiges Spiel zur Verherrlichung dieses schönen Ausflugs viel beigetragen hat.

* **Der süddeutsche Verband Roller'scher Stenographen** hält seine XII. Jahresversammlung am Sonntag, 28. Juli in Karlsruhe ab. Vormittags ½9 Uhr wird in der Leopoldschule ein Preis- und Wettschreiben in 4 Abtheilungen (80—100, 100—120, 150, 180—200 Silben pro Minute) veranstaltet. ½11 Uhr beginnt im „Hotel Tannhäuser" die Hauptversammlung, in welcher Herr Seminarlehrer A. Lay-Karlsruhe einen Vortrag halten wird über das Thema: „Welche Stellung hat die Pädagogik der Stenographie und ihren Systemen gegenüber einzunehmen?" Hieran schließen sich die Verbandsverhandlungen.

* **Der Ausflug der Theilnehmer am Journalisten- und Schriftstellertag** nach Baden-Baden bildete einen überaus glanzvollen Abschluß des „Tages". Mit einem nur Wagen 1. und 2. Klasse enthaltenden Extrazuge, welcher von der Badischen Bahn gratis gestellt wurde, fuhren die Journalisten und Schriftsteller nach Baden-Baden. Die dort um 10 Uhr 18 Min. eingetroffenen Gäste und ihre Damen wurden am Bahnhofe von den Herren Geh. Regierungsrath Haape, Oberbürgermeister Gönner und Bürgermeister Fieser empfangen und von der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 14 mit festlichen Klängen begrüßt, darauf nach dem „Bayerischen Hof" zur Einnahme einer Erfrischung geleitet, worauf die Fahrt durch die Stadt nach dem Alten Schlosse angetreten wurde. In dem festlich dekorirten Rittersaale des Alten Schlosses fand das Festmahl statt, welches den Gästen von der Stadt Baden gegeben wurde. Das Festmahl dauerte bis gegen 5 Uhr. Abends fand eine großartige Beleuchtung der Wiese mit Feuerwerk statt.

* **Der deutsche Turntag** fand am Samstag, Sonntag und Montag in Eßlingen statt. Zur Abhaltung des nächsten deutschen Turnfestes haben sich Stuttgart und Hamburg gemeldet. Dem Ausschuß ist es vorbehalten, Ort und Zeit zu bestimmen.

* **Der Luftschiffer Spelterini** wird voraussichtlich ganz darauf verzichten, in Mannheim aufzufahren, angesichts des geringen Entgegenkommens, welches er seitens des hiesigen Publikums gefunden hat und bei dem der kühne Mann nicht einmal auf seine Kosten kommt, die bei jeder Auffahrt sehr bedeutend sind. Bei dieser Gelegenheit theilen wir mit, daß diejenigen Leute, welche am Sonntag vom Gymnasiumsgebäude aus der Auffahrt zusehen wollten, Eintrittsgeld bezahlt hatten, welches an Spelterini abgeliefert wurde.

* **Die Besichtigung der Friesenheimer Insel,** welche heute durch den hiesigen Bürgerausschuß stattfinden sollte, ist in Folge des schlechten Wetters bis auf Weiteres verschoben worden.

* **Zur Warnung für Wirthe und Reisende** sei aus der „Köln. Ztg." folgendes Vorkommniß mitgetheilt: In einem Gasthofe in Köln hatte gestern eine Engländerin ihre Schmucksachen — ein paar Brillant-Ohrringe, einen Opalring, drei Brillantringe, goldene Uhr nebst Kette und ein goldenes Pincenez — zusammen im Werthe von 6000 M. auf den Tisch gelegt und dann für einige Minuten das Zimmer verlassen. Als sie zurückkehrte, waren die Sachen verschwunden. Man glaubt es mit einem Hoteldieb zu thun zu haben, der sich in den Gasthöfen einmiethet, um zu stehlen.

* **Für unsere Hausfrauen.** Herr Polizeikommissar Mitsch hier hat ein Büchelchen herausgegeben, welches die Rechtsverhältnisse zwischen Dienstherrschaften und Dienstboten im Großherzogthum enthält, somit den Hausfrauen zum Ankauf sehr zu empfehlen ist. Dieses Büchlein setzt die Dienstherrschaften in den Stand, sich Kenntniß zu verschaffen von den Pflichten und Rechten der Dienstboten sowohl als auch der Dienstherrschaften und wird seine Anschaffung und sein Studium nur dazu beitragen, manche Konflikte zwischen Dienstherrschaften und Dienstboten zu beseitigen. Der Kaufpreis beträgt nur 40 Pfg.

* **Ein neues Gemüse** wird dieser Tage von Herrn Gutsbesitzer Ehatt in Biernheim auf den Mannheimer Markt gebracht. Die Neuheit, welche aus Italien stammt, und unseres Wissens heuer zum ersten Male in Deutschland angepflanzt wird, gehört zu den Delikatessen-Gemüsesorten, die es gibt und führt den Namen Finochio, d. h. feines Auge. Finochio ist eine Fenchelart. Das neue Gemüse wird in folgender Weise zubereitet: 1) Man befreit die Finochio von Kraut und Wurzel, sowie auch von den beiden äußeren Blättern, welche, weil zu rauh, ungenießbar sind. Die übrigen Blätter und das durchschnittene Herz der Pflanze, welche, nachdem man Kraut und die Wurzel entfernt hat, 6—7 Centimeter hoch sind, werden zunächst in Salzwasser weich gesotten. Sodann nimmt man frische Butter, thut etwas Mehl und Zwiebel hinzu und läßt die Finochioblätter, nachdem man sie leicht gesalzen und mit Bratensauce begossen, einige Minuten aufkochen. 2) Man behandelt die Finochioblätter wie oben, nur läßt man sie nicht so weich sieden; alsdann legt man sie in Pfannenkuchenteich und backt sie, bis sie gehörig braun sind. Man kann die Finochio auch noch mit etwas Salz essen und wie Salat anmachen.

* **Der Volkstrachten-Verein Freiburg** beabsichtigt, so schreibt man uns, eine Sammlung, in welcher Wohnung, Haushalt, Hausgeräth, Trachten und Volksgebräuche unseres Heimathlandes, besonders aus früherer Zeit, vorgeführt werden sollen, anzulegen; auch sollen in der Sammlung Bilder, die Gegenstände der gedachten Art darstellen, Aufnahme finden. Der Volkstrachtenverein ist sich wohl bewußt, daß dies in der Jetztzeit ein schwieriges Beginnen ist, einmal, da unzählige hierauf bezügliche Gegenstände nicht mehr vorhanden sind, daher mit jedem Jahre die Bemühungen um das Zusammenbringen einer solchen Sammlung, wenn sie auch noch so rastlos und zielbewußt betrieben werden, weniger Erfolg aufzuweisen haben und überdies in den letzten Jahren eine Anzahl Museen für derartige Gegenstände erstanden ist. Der Volkstrachtenverein, der alljährlich einen Beitrag zur Erwerbung von Gegenständen für seine Sammlung in den Voranschlag aufnehmen wird, vertraut dabei auf die thatkräftige Unterstützung der Bevölkerung des Großherzogthums um so mehr, als diese seinen Bestrebungen ein so warmes Interesse entgegengebracht hat. Möchte jeder Einzelne ein wachsames Auge auf alle Gegenstände von volksthümlichem Werthe haben, für deren Erwerbung besorgt sein und uns den Besitz sichern. Gaben werden dankbarst angenommen; doch darf auch der des besten Dankes versichert sein, welcher den Verein auf käufliche Sammlungen oder werthvolle Einzelgegenstände aufmerksam macht und, wenn erforderlich, den Ankauf vermittelt. Die für unsere Sammlung, sei es durch Schenkung, sei es durch Kauf zu erwerbenden Gegenstände werden von Zeit zu Zeit öffentlich bekannt gegeben.

* **Ein liebevoller Vater.** Eine Rohheit, die wohl ihres Gleichen sucht, verübte der Maurer Wilh. Bühler dahier, indem er seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau absichtlich auf der Straße den Kinderwagen, in dem seine zwei kleinen Kinder saßen, umwarf, so daß die armen Geschöpfe auf das Pflaster fielen. Der rohe Vater erhielt dieserhalb vom hiesigen Schöffengericht 3 Tage Gefängniß.

* **Polizeibericht.** An dem im Umbau begriffenen Hause O 2, 8 brach gestern Abend ein Theil der Gallerie des zweiten Stockes und stürzten zwei auf derselben anwesende Mädchen in das Verkaufslokal des Parterres herab. Eines derselben brach hierbei das linke Bein, während das zweite Mädchen nicht beschädigt wurde.

* **Mu[illegible]mahlicher Wetter** am Mittwoch den 24. Juli. Im Südwesten u. Süden Europas nimmt der Hochdruck wieder zu und dringt von Südfrankreich her auch wieder gegen Süddeutschland vor, weshalb der letzte Luftwirbel über Großbritanien richtig gleich seinen Vorgänger ostwärts nach Schweden abzieht. Nachhaltiges Regenwetter ist deshalb nicht zu erwarten. Da aber in Süddeutschland immer wieder neue Gewitterwirbel entstehehen, so ist auch für Mittwoch u. Donnerstag bei vorwiegend trockenem u. heiteren Wetter der Ausbruch sporadischer und kurzer Gewitter nicht ausgeschlossen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 20. Juli. Zur Feier des Gedenktages an die Schlacht bei Sedan, Montag, 2. September, wird vom Stadtrath die Beflaggung der Stadt und die Abgabe von 101 Kanonenschüssen in Aussicht genommen. Die eigentliche Festfeier soll mit der Feier des Geburtstages des Großherzogs Montag, den 9. September, zusammengelegt werden und in einem auf dem Festplatze und in der Festhalle abzuhaltenden Schülerfeste der städt. Schulen, sowie in einem Gartenfeste im Stadtgarten bestehen.

* **Singen,** 20. Juli. Der Hohentwiel erhielt gestern den Besuch der beiden ältesten kaiserlichen Prinzen, die z. Z. in Konstanz weilen. Dieselben kamen mit ihren Begleitern mit dem 8 Uhr Zuge hier an, fuhren mit dem Hohentwiel-Omnibus bis zur Wirthschaft, bestiegen dann zu Fuß die Ruine und besichtigten dieselbe eingehend. Schreiber dieser Zeilen sah l. „Bad. Ztg." die beiden Prinzen, wie sie, in der

---

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

28 (Fortsetzung.)

Aber Gonzaga blieb unerschütterlich; er sprach von der Unantastbarkeit des Wunsches eines Sterbenden und daß in erster Linie die Pflicht der Söhne erfordere, den Willen des todten Vaters in seinem Geiste zu erfüllen; er habe genug gelernt und werde sich in Villa Nova als Rechtsanwalt niederlassen, späterhin sei ihm eine Anstellung bei der Regierung gewiß. —

„Aber Du hast ja Abscheu gegen Deinen Beruf gefaßt, Gonzaga, und wüthest auf diese Weise schlimmer wie ein Feind gegen Dich selbst!"

Gonzaga zuckte die Achseln und schwieg. —

Carlos war außer sich. Wären es noch fünf oder zehn Männer gewesen, die sein Vater befreit hätte, das geschah überall bei Gelegenheit eines Todesfalles, aber fünfzig! Und Gonzaga wollte diesen Leuten sein Geld noch hinterdrein werfen, daß er, der Baron von Rio Pardo, nahezu bettelarm dastehe, — das war in der That um verrückt zu werden. —

Aber er vermochte nichts gegen den starren Willen des Bruders und mußte ihn gewähren lassen.

Kurz nach Eröffnung des Testamentes am folgenden Abend und als Carlos gesprochen hatte, ergriff Gonzaga vor den versammelten Farbigen, die angesichts des feierlichen Aktes ernst und schweigend in ihren Sonntagskleidern erschienen waren, noch einmal das Wort und machte ihnen die Mittheilung, daß die bereits Genannten nicht nur von heute an bedingungslos frei sein, sondern auch noch zur Gründung einer Heimstätte eine gewisse Geldsumme erhalten sollten. Da kam endlich Leben unter die noch im Banne der Überraschung Befindlichen und es ergab sich etwas Merkwürdiges, wenngleich nichts Ungewöhnliches bei ähnlichen Vorgängen.

Der größte Theil, besonders die auf Santa Clara geborenen und alt gewordenen Leute wollten die Freiheit nur dann, wenn es ihnen gestattet sein sollte, in der Fazenda, die sie liebten, weiter zu leben; sie erführen die beste Behandlung wünschten, nichts Besseres, als ihre Tage auf Santa Clara zu beschließen. Andere wollten frei sein, aber ebenfalls bleiben und fortan gegen Tagelohn arbeiten, Don Gonzaga solle ihnen das Geld aufbewahren. Nur etwa zehn nahmen Geld und Freiheit freudig an — der Durst nach Abenteuern trieb sie in die Welt hinaus. —

Als dieser bewegte Vorgang der Testamentseröffnung sein Ende erreicht, winkte Don Claudino, der sich sehr unruhig verhalten und fortwährend mit dem Kopf geschüttelt hatte, die Neffen zu sich.

„Na, das sind ja schöne Geschichten, ein höchst merkwürdiges Testament, was mein Herr Schwager da hinterlassen hat, und Dich, Gonzaga, begreife ich nun vollends garnicht! Das ist ja ganz toll und kopflos, nimm mir's nicht übel, ganz ungeheuer thöricht gehandelt, Du hast ja Dein gutes Geld förmlich leichtsinnig zum Fenster hinausgeworfen! Kennst Du denn noch gar nicht im geringsten seinen Werth?"

Gonzaga gab dem Onkel dieselben Gründe an, wie er sie Carlos schon früher für sein Verhalten gegeben, — die Bestimmungen des sterbenden Vaters.

„So, so, hm; das erklärt Dein Benehmen in etwas, wenigstens erscheinst Du mir nicht länger für das Tollhaus reif; Du besitzest jetzt also garnichts, rein garnichts?"

„Nein. Wie Du soeben erfahren hast, blieb mir nichts Nennenswerthes."

Don Claudino ärgerte sich über den kalten hochfahrenden Ton des Neffen, der glaubte, ihn über die Achsel ansehen zu dürfen, weil man ihn den Pascha von Valle Rosa und sein Hauswesen eine Türkenwirthschaft zu schimpfen beliebte, — der alte Herr wußte wohl, in welchem Rufe er stand; aber dieser unreife Junge hatte doch wahrlich nicht das Recht, ihm moralisch den Text zu lesen, und jetzt war die Gelegenheit gekommen, ihn seine Ungnade fühlen zu lassen, die er schon lange innerlich gehegt.

„Ich muß mich, aufrichtig gestanden, wundern," äußerte Don Claudino nach kurzer Pause, „daß der Nachlaß Baron Diego's ein so kümmerliches Resultat ergiebt, das ist ja eine niedliche Geschichte. Du, Carlos, stehst ja leidlich da, und Manuela hat eben genug an dem Miethszins des Hauses in Rio außerdem werde ich meiner Schwester noch ein kleines jährliches Einkommen bemessen, — das betrachte ich als Pflicht mit Lucianna müssen wir sehen, was zu machen ist, — nach meinem Tode erhaltet Ihr ja doch als die einzigen Erben, den ganzen Krempel. Und Du Gonzaga? An Deiner Stelle würde ich umsatteln und Landmann werden; ein Jahr lang kannst Du Dir hier unter Carlos' Leitung die nothwendigsten Kenntnisse aneignen und dann später meine Fazenda Rochedo übernehmen, die sich in einem grauenhaften Zustande der Vernachlässigung befindet. Bis es soweit ist, zahle ich Dir ein jährliches Taschengeld von tausend Milreis."

Gegen diese in gönnerhaftem Ton gesprochenen Worte des Biskonde, der oft in Kleinigkeiten eine gewisse Filzigkeit zur Schau trug, empörte sich Gonzaga's Stolz; dieser millionenreiche Mann beabsichtigte ihm ein Almosen von tausend Milreis zu geben und die Rolle des Verwalters auf der Fazenda Rochedo spielen zu lassen! Und doch zog er diese Aussicht dem Leben als Rechtsanwalt in Villa Nova vor; in Gonzaga entstand ein harter Kampf, aus dem endlich der Entschluß hervorging, es nicht gänzlich mit dem alten Herrn zu verderben.

„Ich selbst wünsche umzusatteln und nehme deshalb Deinen Vorschlag betreffs der Fazenda Rochedo an, — für das gütig mir angebotene Taschengeld danke ich jedoch, es bedarf dessen nicht."

„Bist ja sehr gnädig," erwiderte Don Claudino spöttisch, während ein Zug finsterer Mißbilligung in seinem vollen pockennarbigen Antlitz sichtbar wurde, „im übrigen finde ich es, gelinde gesagt, sehr thöricht, mein Entgegenkommen zurückzuweisen, aber Du besaßest stets einen unerträglichen Hochmuth, der bei jeder Gelegenheit zum Durchbruch gelangt! Meinetwegen handle wie Du willst, doch vergiß nicht, daß Du ohne meine Hülfe schwerlich jemals an die Gründung eines eigenen Heerdes denken kannst."

Als der Visconde sich bald darauf nach hastigem Abschied, sehr erzürnt entfernt hatte, sagte Carlos:

„Ich begreife nicht, Gonzaga, daß Du Dir Onkel Claudino durchaus zum Feinde schaffen willst; er hat gewissermaßen Recht, die thörichte Art und Weise, wie Du Dein Vermögen vertheiltest, beweist, daß Du überhaupt gar keinen Begriff vom Werth des Geldes besitzest, er will Dich durch jene kleine Summe dahin bringen, haushalten zu lernen. (Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Fürstenburg auf dem Grase lagernd, aufmerksam dem Vortrage eines ihrer Begleiter lauschten. Mit dem Nachmittagszuge kehrten sie wieder nach Konstanz zurück.

* **Baden-Baden,** 22. Juli. Der Bürgerausschuß beschloß, daß mit Rücksicht auf den niederen Stand des Zinsfußes die Einlagen bei der städtischen Sparkasse bei Beträgen bis zu 2000 Mark mit 3½ pCt. und bei Beträgen von 2000 Mark bis 10,000 Mark (höchste zulässige Einlage für eine Person) mit 3 pCt. verzinst werden. Die Abstufung hat man mit Rücksicht auf den kleinen Mann gemacht; denn bei ca. 5000 Einwohnern sind über 4300 solche, deren Einlagen den Betrag von 2000 Mark nicht übersteigen; diese behalten den Genuß des früheren (3½ pCt.) Zinsfußes. Der Stadtrath geht mit dem Plane um, nach dem Vorgange von Karlsruhe und Freiburg die hiesige Realschule, die bis zur Tertia gediehen ist, in eine Oberrealschule zu verwandeln. Dieser Schritt, der große Geldopfer erfordert, entspricht der bisherigen Schulpolitik unserer weitausblickenden Stadtbehörde.

* **Rastatt,** 20. Juli. Die Besitzer der hiesigen Bürstenfabrik, die Herren May und Hahn, sind lt. „Bad. Ldsztg." gegen die seither kursirenden, vielfach unwahren Gerüchte und Zeitungsartikel gerichtlich vorgegangen. Auf Antrag des Gr. Staatsanwalts befinden sich die Herren bereits wieder auf freiem Fuß. — Im benachbarten Muggensturm ist im Anwesen des Metzgers Lukas Unser ein Brand ausgebrochen, welcher dessen Wohnhaus, Scheuer und Stall, sowie die Scheuer und Werkstätte des Gemeinderathes J. Schäfer zerstörte. — In Ottersdorf wurde der 39 Jahre alte Landwirth Wilhelm Uhring, Balth. Sohn, als er sich eben zum Schlafengehen ausgekleidet hatte, in seinem Schlafzimmer vom Blitz getödtet. Frau und Kinder, die schon schliefen, blieben unversehrt.

* **Vom Bodensee,** 20. Juli. In Großlaufenburg (Schweizerseite) fielen drei Maurer, welche Ausbesserungen an einem Thurme vornahmen, herab. Der Eine blieb irgendwo hängen und kam mit geringeren Verletzungen davon, während die beiden Anderen schwer verletzt wurden.

* **Kleine Mittheilungen.** In Altbreisach ist seit einigen Tagen der 23 Jahre alte Kanonier Frei der 1. Kompagnie des bad. Fußartillerie-Regiments I. Bataillon spurlos verschwunden. — In Reichenbach ist das von einem Haushahn verletzte Kind seinen Verletzungen erlegen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speier,** 21. Juli. Weinhändler Schwarzwälder von hier machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

* **Worms,** 22. Juli. Am letzten Samstag machte der Luftschiffer Schuhmacher mit seinem Fesselballon eine Auffahrt. Hierüber berichtet die „W. Ztg.": Um 6 Uhr 15 Min. begann der Aufstieg bei ziemlich auffrischendem Nordwestwind. Mit rapider Geschwindigkeit wurde der Ballon in unabsehbare Höhe entführt. Einige Minuten noch konnte man die Fahrt, welche sich direkt nach dem Melibokus zu richtete, verfolgen, dann nahm eine graue Wolke den Ballon in sich auf und entzog ihn gänzlich den Blicken. Die stürmische Landung mit dem Ballon wurde Herrn Schuhmacher um 8 Uhr 30 Min. bei Ober-Ramstadt im Odenwald möglich. Herr Schuhmacher erzählte bei seiner Rückkehr nach Worms, der Ballon „Meteor" sei bis zur Höhe von 5900 Metern gestiegen und in einen heftigen Sturm mit Schneegestöber gerathen. Bei dem Orte Finster-Höllenberg zwischen Ober- und Nieder-Ramstadt habe sich nach zweistündiger Fahrt endlich die Landung bewerkstelligen lassen. Anfänglich kam der Ballon auf der Chaussee zur Erde, aber erst auf einer seitwärts gelegenen Wiese faßte der ausgeworfene Anker.

Sport.

Velocipedsport. Bei dem am Sonntag, 21. d. Mts. stattgefundenen Velociped-Rennen in Homburg i./Pfalz erhielt Herr Julius Pister vom Velocipedclub Mannheim im Eröffnungsfahren einen dritten Preis. — Erster in diesem Rennen war Herr Jörns-Kaiserslautern, zweiter Herr W. Koch-Frankfurt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Den 25. Jahrestag des Beginns einer ruhmvollen Dichter-Laufbahn werden die Wiener und Oesterreichischen Bühnen demnächst zu feiern Anlaß haben. Freilich wird der gefeierte Dichter selbst an seinem Ehrentage keinen Antheil nehmen können, da er seit sechs Jahren nicht mehr unter den Lebenden weilt. Am 5. November 1870 entstand der Oesterreichischen und, wie die weiteren Erfolge zeigten, der Deutschen Volksbühne in Ludwig Anzengruber (sein damaliger Dichtername war Gruber) eine schöpferische Dichterkraft von großartiger Ursprünglichkeit; sein „Pfarrer von Kirchfeld", der an jenem Abend im Theater an der Wien zum ersten Male ans Lampenlicht trat, hob den bisher Unbekannten mit einem Schlage in die erste Reihe der zeitgenössischen Bühnendichter. Der Träger der Titelrolle war Leopold Gréve († als Mitglied des Hamburger Stadttheaters 1890); der Darsteller der zweiten männlichen Hauptrolle, des Wurzelsepp, war der jetzige Dresdener Hofschauspieler Albin Swoboda, während die weibliche Hauptrolle von Maria Geistinger gespielt wurde. Anzengrubers Bühnenwerke haben auch außerhalb seiner Oesterreichischen Heimath, in Norddeutschland, besonders an Berliner Bühnen, gerechte Anerkennung gefunden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Konstanz,** 22. Juli. Venedey ist von der demokratischen Partei als Landtagskandidat nominirt worden. Das Centrum wird die Kandidatur unterstützen.

* **Posen, 22. Juli.** Der kommandirende General v. Seeckt ist gestern Abend zum Besuch des Generalgouverneurs und Ortskommandirenden der russischen Truppen des Warschauer Militärbezirks Grafen Schuwalow in Begleitung des Commandeurs des Ulanen-Regiments „Kaiser Alexander III." und des Premierlieutenants v. Seeckt vom Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment nach Warschau abgereist. Der General überbringt im Allerhöchsten Auftrage ein Bild des Kaisers als Geschenk für den Grafen Schuwalow.

* **Wien, 22. Juli.** Fürst Ferdinand von Bulgarien soll in Karlsbad ernstliche Drohbriefe erhalten haben. Nach einem Karlsbader Bericht der „N. Fr. Presse" habe er seine Rückkehr nach Sofia erwogen. Seine Regierung habe ihm jedoch abgerathen, weil eine plötzliche Heimkehr die Verhältnisse von Bulgarien in den Augen Europas als erschüttert könnte erscheinen lassen und falsche Vorstellungen über die Zustände in Sofia erwecken. Das Land sei ruhig und das Ministerium wachsam; darum verbleibe Ferdinand bis zur Beendigung seiner Cur in Karlsbad.

* **Wien, 22. Juli.** Amtliche Meldungen über die macedonischen Unruhen fehlen, doch glaubt man, daß der Aufstand sich thatsächlich ausbreite und zwar unter Zulassung der bulgarischen Regierung, die entweder zu schwach sei oder nicht den gewünschten guten Willen zeige. Des Ministerpräsidenten Stoilow Rücktritt gilt in der jetzigen mißlichen Lage für unwahrscheinlich.

* **Bukarest,** 22. Juli. Aus der Dobrudscha laufen Klagen ein über die zunehmende russische Agitation unter den dort lebenden Bulgaren.

* **Tanger,** 22. Juli. Die Lage der Stadt Saffi ist höchst mißlich. Sie wird von den aufständischen Beduinenstämmen Hama und Odda eingeschlossen und belagert. Im Gefängniß erfolgte ein meuterischer Ausbruch; es gab mehrere Todte auf der Seite der Gefangenen wie der Soldaten. Der Gouverneur der Stadt vertheilte 300 Gewehre unter die einheimischen und europäischen Einwohner. In Saffi leben mehrere Deutsche.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin,** 23. Juli. Das „B. T." meldet aus Bern: Auf dem Vierwaldstätter-See bei Luzern ertranken während einer Kahnfahrt, vom Sturme überrascht, 3 Personen, darunter eine Lehrerin aus Bern.

* **Berlin,** 23. Juli. Der „Lokalanzeiger" meldet aus London: Einer Meldung aus Shanghai zufolge habe der russische Gesandte in Peking im chinesischen auswärtigen Amte erklärt, China würde durch Erhebung der geplanten 6prozentigen Anleihe in England das Uebereinkommen mit Rußland verletzen. China dürfe deßhalb keine Anleihe vor 6 Monaten erheben und dann nur mit Genehmigung Rußlands.

* **Arolsen,** 23. Juli. Reichstagsstichwahl. Bisheriges Resultat: Müller (Antisemit) 4789. Böttcher (nat.) 3950 Stimm.

* **Hernoesand,** 23. Juli. Der Kaiser kehrte gestern Abend von der Fahrt auf dem Angermanelf zurück. Trotz des ungünstigen Wetters drückte Se. Majestät wiederholt seine Befriedigung mit der Fahrt aus dem Flusse aus. Nach den letzten Bestimmungen wird das Geschwader bis zum Donnerstag, 25 d. M. in Myland verbleiben.

Literarisches.

Chuquet Arthur, Der Krieg von 1870—71. Aus dem Französischen. Zittau 1895. Verlag der Pahl'schen Buchhandlung (A. Haase). Preis 3 Mark. Eine französische Geschichte des Krieges wird von der Mehrzahl unserer Leser wohl nur mit begründetem Mißtrauen aufgenommen werden. Was historische Treue und leidenschaftsloses Urtheil betrifft, sind wir von unsern Nachbarn jenseits der Vogesen nicht verwöhnt worden. Um so mehr aber sind wir erfreut, in dem Buche des Historikers Chuquet eine rühmliche Ausnahme zu finden. Der Verfasser giebt hier in kurzer Darstellung eine kurze Beschreibung des denkwürdigen Krieges. Er schreibt nach französischen Quellen und steht auf dem Standpunkte des französischen Patrioten, aber überall ist das Streben nach objektiver Wahrheit zu erkennen. Er verschmäht es, die Fehler auf französischer Seite zu beschönigen, oder den Gegner durch Verleumdungen herabzuwürdigen, und läßt den Vorzügen des deutschen Heeres und besonders seiner Leitung Gerechtigkeit widerfahren. Wir gestehen, wir haben das Buch mit großem Vergnügen gelesen. Es liegt ein eigener Reiz darin, jetzt nach 25 Jahren zu verfolgen, was damals hinter der feindlichen Front vorging, was damals uns verborgen war. Die Verlagshandlung verdient Anerkennung dafür, daß sie eine gute Uebersetzung dieses interessanten Buches zu billigem Preise herausgab, und der Uebersetzer hat augenscheinlich seine Aufgabe ernst genommen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 22. Juli. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: bestellt und bereitgestellt:

374 gedeckte
557 offene

Zusammen 931 Wagen

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 22. Juli. Bei ruhigem Verkehr wurden Brauerei Oertge zu 119.75 umgesetzt. Sonst notiren: Junge Rhein. Hypothekenbank-Aktien 177 bez., Köfters Bank 124.50 bez., Mannheimer Versicherungs-Aktien 605 G., Heidelberger Cement 148 bez., Zellstoff Waldhof 208 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 22. Juli.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	104.80 bz	4 M. H.-B. unkündbar bis 1902	105.90 G
4 Bad. Oblig. Mark	105.70 bz	3½ Rh. Hyp.-Communal	101.20 G
4 " " 1886	105.90 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	102.45 G
4 " " M.	104.70 bz	3½ " " 1885	102.40 G
4 " T. 100 Loose	145.— G	3½ " " 1890	100.30 B
3 Reichsanleihe	100.— B	4 " " 1895	102.80 bz
3½ "	104.30 G	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 B
4 "	105.70 bz	3½ "	102.20 G
3 Preuß. Consols	100.30 bz	4½ Ludwigshafen M.	104.25 bz
3½ " "	104.50 bz	4 " "	104.— B
4 " "	105.60 bz	3½ " "	102.70 bz
4 Bayer. Obligationen M.	107.20 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— G
3½ " " M.	105.10 B	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	105.40 G	4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
3½ " " " "	102.90 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	105.— G
3½ " convertirte	102.75 G	4½ H. Pr.-O. d. Speyer. B.	100.— B
4 " gekündigte	100.40 bz	4½ Zellstoffabrik Waldhof	106.25 bz
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	101.20 bz	4½ Obl. der Elektricitäts-Akt.-	
4 " " " S. 62—65	101.80 bz	Gef. vorm. W. Lahmeyer u. Co.	103.— bz

Aktien.

Badische Bank	115.75 G	Brauerei Schwartz	104.— B
Rheinische Creditbank	138.15 bz	Sinner Brauerei	231.— G
Rhein. Hyp.-Bank	179.60 bz	Werger'sche Brauerei	78.70 G
Pfälz. Hyp.-Bank	172.50 bz	Badische Brauerei	47.— B
" " junge	170.75 G	Ganter, Brauerei Freiburg	122.— G
Pfälzische Bank	141.25 bz	Brauerei z. Sonne Welz	149.— G
Mannheimer Bank	133.— G	Wormser Brauhaus	119.75 bz
Deutsche Unionbank	99.— B	Mannh. Dampfschleppschiff.	124.50 G
Köster's Bank K.-G.	122.80 bz	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Gewerbebank Speyer 50% E	128.30 G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	697.50 G
Landauer Volksbank 60% E	131.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	
Pfälzische Ludwigsbahn	241.20 bz	(Zusammengelegte)	810.— G
" Maxbahn	155.— G	Mannheimer Versicherung	605.— bz
" Nordbahn	126.50 G	Mannheimer Rückversich.	445.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	——	Württ. Transportversich.	—.—
Verzugs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	159.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	300.— B
Badische Anilin- u. Soda	499.— bz	Oggersheimer Spinnerei	25.— B
Westeregeln Alkaliwerke	171.— G	Ettlinger Spinnerei	125.— bz
Chem. Fabrik Goldenberg	139.— bz	Mannheimer Lagerhaus	118.— bz
Akt. d. B.-G. f. chem. Ind.	127.50 G	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	128.75 bz
Verein D. Oelfabriken	100.60 bz	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Waghäusler Zuckerfabrik	64.20 G	Hüttenheimer Spinnerei	83.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	119.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	160.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	—.—
Eichbaum-Brauerei	167.75 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	133.— G
Ludwigshafener Brauerei	218.— G	Portl.-Cementwf. Heidelberg	148.— bz
Schwetzinger Brauerei	——	Zellstoffabrik Waldhof	208.— bz
Brauerei z. Storch	142.— bz	Emaillirwerke Maikammer	128.— G
Heidelberger Aktienbrauerei	146.— G	Emaillirwerke Merzweiler	119.75 B

Frankfurter Mittagsbörse vom 22. Juli. Im Einklang mit festen Wiener Coursen eröffnete unsere Börse auf dem Niveau der letzten Abendbörse. Bald aber schwächten sich die meisten Course verhältnißmäßig stark ab und gestaltete sich das Geschäft zugleich sehr still. Auch die Geldvertheuerung, welche sich sowohl hier als in Berlin bemerklich machte, wirkte abschwächend, zumal sich an diese Erscheinung sofort Befürchtungen wegen der Ultimo-Liquidation knüpften, mit der sich die Spekulation im Laufe dieser Woche zu beschäftigen haben wird. In der zweiten Stunde war die Stimmung von größeren Käufen in Kohlenaktien ausgehend wesentlich besser. Industrie-Aktien sind behauptet, Lederfabrik Spier gaben 1 pCt. nach, während Zellstoff Waldhof ebensoviel gewonnen haben. Privat-Diskonto 1⅛—1¼ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 22. Juli, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 336½, Diskonto-Kommandit 218.60, Nationalbank für Deutschland 140 Berliner Handelsgesellschaft 157.40, Darmstädter Bank 156.10, Deutsche Bank 194.10, Dresdener Bank 163.90, Banque Ottomane 141.70, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 362½, Lombarden 95⅞, Raab-Oedenburger 96½, Meridionalaktien 128.10, Prince Henri 82.80, Hessische Ludwigsbahn 119.50, 6proz. Mexikaner 91.25, 3proz. do. 25.90, Türk. Loose 42.70, Brauerei Storch 142.80, Gelsenkirchen 174, Harpener 157.70, Hibernia 161.25, Laura 134.20, Bochumer 156.50, Alpine 79.80, Serb. Tabak 70.70, Zellstoff Waldhof 209, Gotthard-Aktien 183.90, Schweizer Central 146, Schweizer Nordost 142.20, Schweizer Union 99.40, Jura-Simplon 97, 5proz. Italiener 89.10.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 22. Juli. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 62 Ochsen I. Qual. 144. II. Qual. 140. 518 Schmalvieh I. 142, II. 135, III. 120, 12 Farren I. 124, II. 120. 100 Kälber I. 150, II. 145, III. 140. 321 Schweine I. 110, II. 105. — Luxuspferde und Arbeitspferde — — —. 71 Milchkühe 450—200, — Ferkel — —. 6 Schafe 30. — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 1085 Stück.

Tendenz: lebhaft; ausverkauft. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2568 Stück.

Mannheim, 22. Juli. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu.	15.50——.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
" Pommer.	—.———.—	Hafer, bad.	12.——12.75
" russ. Azima	15.——15.50	" russischer	12.50—14.—
" Theodosia	15.75—16.—	" norddeutscher	13.25—13.50
" Girka	15.———.—	" rumänischer	—.———.—
" Taganrog	14.50—15.—	Mais amer. Mixed	12.———.—
" rumänischer	15.25—15.75	" Donau	—.———.—
" amerik. Winter	16.——16.25	" La Plata	12.———.—
" Milwaukee	—.———.—	Kohlreps, deutsch.	24.———.—
" Californier	16.——16.25	" Moldau	—.———.—
" La Plata	15.——15.75	Wicken	—.———.—
" Kansas II.	—.———.—	Kleesamen dsch. I.	—.———.—
Kernen	15.50——.—	" amerik.	—.———.—
Roggen, pfälz.	12.50——.—	" Luzerne	—.———.—
" russischer	12.50—12.75	" Provenc.	—.———.—
" rumänischer	—.———.—	" Esparsette	—.———.—
Gerste, hierländ.	—.———.—	Leinöl mit Faß	50.———.—
" Pfälzer	—.———.—	Rüböl " "	56.———.—
" ungarische	—.———.—	Petroleum Faß fr.	
" russ. Brau	—.———.—	mit 20% Tara	21.80——.—
" Futtergerste	11.25—11.75	Rohsprit, versteuert	106.—.—
		90er do.	28.—.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	29.—	27.—	25.—	24.—	23.—	20.—

Roggenmehl Nr. 0 24.— 1) 21.—

Weizen eher etwas besser. Roggen preishaltend. Hafer unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 22. Juli. Weizen per Juli 14.35, Nov. 14.75. Roggen per Juli 11.95, Nov. 12.50. Hafer per Juli 12.90, Nov. 12.10. Mais per Juli 11.85, Nov. 11.25 M. — Tendenz: fester. Auf regnerische Witterung in vielen Produktionsländern und auf gebessertes Amerika zeigte sich die Stimmung fester und Käufer williger. Die Preise gewannen 1.50 M. per 1000 Kilo. Roggen fester. Uebriges ruhig.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 22. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
April	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Mai	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juni	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juli	72⅛	49⅛	—.—	—.—	——	——	6.80
August	72⅞	——	—.—	14.85	——	——	—.—
September	73⅛	49⅛	6.77	14.90	68⅛	43—	6.42
Dezember	74⅞	——	—.—	14.85	70⅛	43⅞	—.—
März	——	——	—.—	14.70	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei III.			
Hergenhahn	B. Egan 11	Rotterdam	Stückgüter	784
Hauck	Wilhelm	Heilbronn	Steinsalz	996
Raudenbusch	Raudenbusch	"	"	1489
	v. Douglas	"	"	1500
Mößig	v. Marchthaler	"	"	1160
Stark	Ruhrort 9	Rotterdam	Getreide	12786
Schwenzer	Meeresstern	"	"	17872

Vom 21. Juli:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Mohr	Elisabeth	Rotterdam	Stückgüter	—
Wiesemann	Siegfried	"	"	—
Nußbaum	Victoria	"	"	—
Flocken	Chriemhilde	"	"	—
Korbach	Rhein	Köln	"	—
Federspiel	Undine	"	"	—
Stammel	Industrie 22	Ruhrort	"	—
Rübsamen	Mannheim 21	Rotterdam	Getreide	6688
Distel	Aeolus	"	Stückgüter	14464
Mezer	Carolus	"	Weizen	4800

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen
Konstanz . . .							
Hüningen . . .		2,52		2,51	2,47		Abds. 6 U.
Kehl	2,89	2,91	2,89	2,93	2,89		N. 6 U.
Lauterburg . .	3,97	3,98					Abds. 6 U.
Maxau	4,10	4,10	4,10	4,11	4,10		2 U.
Germersheim	3,96	3,93			3,97		B.-P. 12 U.
Mannheim . .	3,89	3,90	3,89	3,87	3,87	3,87	Mgs. 7 U.
Mainz	2,10	2,12	2,08	2,11	2,06		F.-P. 12 U.
Bingen	1,82	1,82		1,81	1,79		10 U.
Kaub	2,09	2,05	2,06	2,07	2,03		2 U.
Koblenz	2,17	2,15		2,11	2,11		10 U.
Köln	2,15	2,14	2,11	2,09	2,07		2 U.
Ruhrort	1,59	1,58		1,52	1,50		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim . .	3,90	3,90	3,90	3,87	3,87	3,88	B. 7 U.
Heilbronn	0,77	0,82	0,80	0,83	0,79		B. 7 U.

Mannheim, 23. Juli. Nach Peilung vom 22. Juli 1895 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km.-Stein	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg	127,775	Straßburg 232	160
Lauterburg-Maxau	187,850 bad. 5,950 bayer.	Maxau 412	180 *)
Maxau-Leopoldshafen	198,400 bad. 16,000 bayer.	Maxau 412	230
Leopoldshafen-Speyer	203,400 bad. 21,300 bayer.	Maxau 412	240

*) In der linksseitigen Nebenrinne: 190.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 445). 66089

Ruhe für 2 Pfennige erhält man vor Fliegen, Schnacken, Flöhen u. s. w. durch „Dalma". Für 2 Pfennige davon tödtet alle Fliegen u. s. w. eines Zimmers, der Küche oder Stallung in 3 Minuten unt. Garantie. Für Menschen u. Hausthiere unschädl. Glas 30 u. 50 Pf., dazu gehöriger Patentbeutel 15 Pf. In allen Apoth. auf Lager. In Mannheim in d. Mohrenapotheke und in der Kronen-Apotheke (am Tattersall.) 67404

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zum belgisch-holländisch-schweizerischen Reexpeditionstarif ab Basel bad. Bahnhof vom 1. Juli 1891 ist der vom 1. August 1895 an gültige III. Nachtrag erschienen. Derselbe enthält die Aufnahme der Station Onnens-Bonvillars in den Tarif, Aenderung von Stationsnamen sowie Aenderung der Transportbestimmungen des II. Nachtrages und kann unentgeltlich durch die Güterdienststellen u. unser Gütertarifbüreau bezogen werden. 69185

Karlsruhe, den 19. Juli 1895.
Generaldirektion.

Fahndung.

Folgende Gegenstände wurden dahier entwendet: 69170

Am 16. Juli cr. zwischen E u. F 3:

1) zwei weiße Frauenhemden, K.F. gez.
2) ein Herrennachthemd, roth. H. gez.
3) eine weiße Frauenunterhose, F. gez.
4) eine blaue u. weiße Frauenjacke.
5) eine weiße Serviette, K F. gez.
6) ein weißes Schürzchen mit Stickereien.
7) zwei farbige Schürzen, die eine blau und weiß klein carr., die andere dunkelblau gestreift.
8) ein weißes Tischtuch, K. F. gez.
9) eine blaue Damastkaffeedecke
10) zwei wollene Normalhemden, das eine 1 Tasche an der Brust.
11) fünf Handtücher, theils H., theils F. oder K. F. gez.
12) sieben verschieden farbige Taschentücher.
13) ein gelbes Deckchen.

In der Nacht vom 13./14. ds. Mts. im Hause Dammstraße No. 57, 8 Stück blaue Tauben.

Am 18. ds. Mts. in der Neckarvorstadt 1 blecherne Milchkanne, 12 Liter haltend, und mit der Aufschrift „Leonh. Alles, Heddesheim."

Am 17. ds. Mts. in dem Hause F 2, 4½ ein Deckbett nebst 2 Kopfkissen mit verschiedenfarbigem Ueberzug.

In der Nacht vom 14./15. ds. Mts. aus dem Neubau F 4, 27, zwei blau u. weiß u. blau u. roth gestreifte Arbeitsblousen.

Am 16. ds. Mts. im Circus Drexler-Lobe hier ein braunledernes Portemonnaie mit 5 M. und div. Briefmarken, sowie ein Taschenkalender.

Am 20. ds. Mts. im Hause O 2, 8, 1 Paar kalbslederne Halbschnürschuhe.

Verloren wurde am 14. ds. Mts. auf der Mühlau — Regatta — 1 Spazierstock — Eiche mit Hirschhorngriff.

Um sachdienliche Mittheilung wird ersucht.

Mannheim, den 21. Juli 1895.
Criminalpolizei:
Zimmermann, Polizeiwachtmstr.

Bekanntmachung.

Die Entrichtung des Schulgeldes für den Besuch der Bürgerschule betr.

Das Schulgeld für den Besuch der Bürgerschule per II. Quartal 1895 — 28. Juli bis 23. Oktober 1895 — vierteljährlich zum Voraus zahlbar, wird am

Donnerstag, den 25. Juli

und zwar für die Schüler und Schülerinnen der Friedrichschule Vormittags und für diejenigen der Luisenschule Nachmittags in den diesbezüglichen Klassen zum Einzug kommen.

Wir ersuchen die Zahlungspflichtigen, das Schulgeld pro II. Quartal 1895 hiernach entrichten zu wollen.

Mannheim, den 22. Juli 1895.
Die Stadtkasse:
I. V.
Kübel. 69208

Stroh-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir 69205
ca. 1000 Centner prima Kornstroh (Maschinendrusch).
lieferbar 200 Centner sofort, 400 Centner im Monat August und 300 Centner im Monat September l. Js. franco Compostfabrik.

Offerten mit entsprechender Aufschrift sind längstens bis
Montag, den 29. Juli l. Js., Vormittags ½11 Uhr
auf unserem Bureau im städtischen Bauhof franco einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 4 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Städt. Abfuhranstalt Mannheim.
Die Verwaltung.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden **Dienstag, den 23. Juli 1895, Nachmittags 2 Uhr** im Pfandlokal Q 4, 5 in Mannheim 69237

1100 Liter Wein

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, den 22. Juli 1895
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr

werden in Q 4 No. 5, dem Pfandlokale hier, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 69252

1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 gr. Spiegel, 1 Bild, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Polsterstuhl, 48 Mtr. Bilderrahmen-Leisten, 2 Kanapee, 3 Kommoden, 2 Chiffonier u. A.

Mannheim, den 22. Juli 1895.
Bräuninger,
Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 11000 Liter Weiß- und Rothwein, verschiedene leere Weinfässer, 5½ Mill Cigarren, 1 Zweirad (Pneumatik), 5 Grabsteine, 1 Kassenschrank, 19 Wirthsstühle, 1 Einschenkaufsatz, 1 Bierablaufbrett von Zink, 25 Stück Biergläser, 50 Stück Untersätze, verschied. Weingläser u. Flaschen, Salzgestelle, Käseglocken, Hüllter, 14 Flaschen Schnaps, 4 Elektricitätszähler, 2 Spannungs- und 2 Strommesser, 1 Dynamomaschine, 1 Schreibmaschine, 1 elektrischer Lüstre, 1 Waarenschrank, 1 Aktenschrank und sonst verschiedene Gegenstände im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 69210

Mannheim, 23. Juli 1895.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5: 1 Kommode, 2 Kanapee, 1 Vertikow, 1 Nachttisch, 2 Waschtische, 1 Schirmständer, 1 Eckbrett, 1 ovaler Tisch, 2 Tische, 1 Spiegel, 1 Kassenschrank, 1 schwarzen Syenitobelisken, 1 Schreibpult, 6 Lagerfässer, 1 Ziehharmonika, 1 blechene Kassette, 4 Löffel und 4 Gabeln von Christoffle, 1 silb. Cylinderuhr mit Nickelkette, 1 goldene Damenuhrenkette, 2 Fässer Bier, ferner 1 Ladentheke, 1 Waage mit Gewicht, 1 Waarengestell, sowie

Spezereiwaaren

als: 1 Kanne Salatöl, 1 Kiste Backsteinkäse, Nudeln, Stärke, Soda, Seife, Seifenextrakt, ⅛ Ztr. Schmierseife, Kaffee, Cichorien, Waschkristall, Fettlaugenmehl, Senf, Cigarren, Cigarretten rc. gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 69195

Mannheim, den 21. Juli 1895.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher, D 5, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 24. ds., Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4 No. 5 1 Schreibtisch, 2 Kanapee, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 1 Nachttischchen ohne Marmorplatte, 1 Handtuchgestell, 2 Rohrstühle, 1 Winterüberzieher gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 23. Juli 1895.
Schuhmacher. 69218
Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Vergebung von Erdarbeiten.

Wir vergeben im Submissionswege die Gewinnung und Beifuhr von ca. 2650 Cubikmeter Erdmasse zur Anlage einer Senkgrube und zur Ausfüllung des Schulhausplatzes. 69236

Die Angebote pro Cubikmeter Erdmasse sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis zum **29 Juli l. Js. Vormittags 9 Uhr** auf dem Rathause dahier portofrei einzureichen, wo inzwischen Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Plankstadt, den 22. Juli 1895.
Gemeinderath:
Treiber. Hunger.

Versteigerung.

Mittwoch, den 24. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich infolge Wegzugs im

Badner Hof, G 6, 3

1 außer. franz. Bett, 2 weitere Betten, 2 pol. Chiffonier, 2 Kleiderschränke, 1 Pfeilerspiegel, 1 ovaler Tisch, 1 Sopha, 1 Nähtisch und sonstige Haushaltungsgegenstände.

69149 **Anstett**, Auctionator.

Versteigerung.

F 4, 12½. F 4, 12½.
Dienstag, den 23. Juli, Nachmittags 2 Uhr

werden in F 4, 12½ (Luzhof) nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert:

8 vollständige Betten, 3 neue ungebrauchte Deckbetten mit Flaumen, 2 Kopfkissen, ein Unterbett, eine Nähmaschine, ein zweithüriger Kleiderschrank, ein Oval-Tisch, 2 große Spiegel rc. rc. wozu freundlichst einladet. 69150

M. Bermann.

12000 Mark

als 2. Hypotheke auf zwei Liegenschaften aufzunehmen gesucht.

Gefl. Offerten unt. Nr. 69159 **an die Expedition d. Bl.**

Vereine

Turn-Verein Mannheim.

Wir laden hierdurch sämmtliche Theilnehmer beim

Kreisturnfest in Straßburg auf

Mittwoch, 24. Juli d. J., Abends 10 Uhr

zu einer **wichtigen Besprechung** in das Vereinslokal „Rother Löwe" ein, woselbst auch die bestellten Festkarten in Empfang genommen werden können.

69235 **Der Vorstand.**

Turn-Verein Mannheim.

Gewerbe- od. Lagerplätze Anfang der Käferthalerstraße Nr. 42—44 per Quadratmeter 20 Pfg. zu vermiethen. 69181

Näheres U 6, 19, 3. Stock rechts und U 1, 12, 2. Stock.

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Abend ½9 Uhr Probe. 63638

Original-Weltpanorama

N 2, 10/11. Letzte Woche. 69034

Rom: Historische Kunst- und Bau-Denkmäler, Ruinen des Alterthums rc. Papst Leo XIII. in den Gärten des Vatican.

Kochherde

in Guß- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von **20 Mark an**, unter Garantie bei 62699

Wilh. Baumüller,
F 6, 3. F 6, 3.

Das

Patent- u. techn. Bureau

von

F. Siebeneck

in **Mannheim, L 11, 29a** ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterschutzangelegenheiten. Anfertigung von **Zeichnungen** unter billigster Berechnung. 51974

Es wird fortwährend

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 33868

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Möbel-Lager

Möbel, neu und gebraucht, in bestem Zustande zu staunend billigen Preisen. Vollständ. **Betten** von 55 M. an. Schränke, Sitzmöbel, Nähmaschinen, Eisschränke, versch. Geschäftseinrichtungen bei **J. Pollatschek, J 2, 7.**

Hypotheke.

Auf einige gute Objekte sind I. Hypotheken aufzunehmen.

Reflekt. wollen ihre Offerten unter Nr. 69182 an die Expedition d. Bl. richten.

Für 2 leer nach Wien zurückgehende **Möbelwagen** wird Rückfracht gesucht. 69179

Gerhard Krämer, M 2, 3.

Warnung.

Ich warne Jedermann, meiner Frau etwas zu leihen oder zu borgen, da ich keine Zahlung mehr leiste. 69029

Mannheim, 19. Juli 1895.
Andreas Endres, S 3, 1.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau etwas zu borgen noch zu leihen, da ich keine Zahlung für sie leiste. 69058

Seb. Effert, K 4, 16.

Ladeneinrichtung

fast neu, für Spezerei-, Conditorei- oder Delicatessenhandlung billig abzugeben. 69240

Näheres E 1, 5.

Luftcurort u. Pension Kümmelbacher Hof bei Heidelberg.

Haltestelle der Lokal-Züge.
Telephon 99.
Einer der schönsten Ausflugsorte Heidelbergs.
Table d'hôte 1 Uhr.
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. 63159
Münchner Kochelbräu.

Restaurant z. Schwarzwald

D 3, 3. D 3, 3.

Empfehle ausgezeichnetes Lagerbier in hell und dunkel. Anerkannt vorzügliche Pfälzer und Markgräfler Weine. Ia. Küche mit ff. **Mittagstisch.** Abonnement incl. Wein 70 und 90 Pfg. **Frühstück** und **Abends** à la carte. Freundliche Lokalitäten. **Separat-Weinzimmer** mit Pianino, auch für größere Vereine geeignet. **Hofwirthschaft** und **Springbrunnen. Schwarzwälder Schinken** u. hartgeräucherten **Speck.** Beste Bedienung, reelle Preise. 66065

Hochachtungsvoll
E. Köpfer,
Restaurant z. Schwarzwald D 3, 3
vorm. Stuhlfauth.

Neue Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Grünekerne
Neue Vollhäringe
Neue Kartoffel
Neue Paranüsse
empfiehlt 69193
Johann Schreiber.

Neues Sauerkraut

empfiehlt 69078
v. Schilling'sche Verwaltung

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 63629

E 5, 6 dritter Stock.

Strickarbeiten

aller Art 61311
werden rasch u. billigst ausgeführt
L. Schäfer
Maschinenstrickerei, J 2, 7, III.

Wer

ein Klavier oder sonst ein Instrument, gut reparirt oder fein gestimmt haben will, wende sich gefl. an Instrumentenbauer 68970

K. H. Schmidt, G 3, 11.

B 4, 9 C. Fliegelskamp B 4, 9

Installationsgeschäft
für
Gas-, Wasser- und Dampfheizungs-Anlagen.
Spezialität: 63107
Warmwasser-Leitungen vom Herd ausgehend.
Beste Referenzen u. Kostenvoranschläge stehen stets gerne zu Diensten.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, **Specialität der berühmten Seidel & Naumann-Nähmaschinen**, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 64696

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Kopfwaschen für Damen

Ist bei eintretender warmer Witterung von größter Wichtigkeit.

Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
N 3, 7/8, Ecke der Kunststraße. 64490

J. K. Wiederhold

H 7, 26 Telefon 616
empfiehlt sämmtliche Sorten
Ia. Ruhrkohlen
Coaks
sowie trockenes **Bündelholz**
zu billigsten Preisen. 68391

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß unser guter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager

Herr Carl Vogler

Sonntag Nacht ½12 Uhr von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Sophie Vogler.

Die Beerdigung findet **Dienstag** Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause K 2, 8 aus statt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Mannheim, den 22. Juli 1895. 69176

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Rosalie Loeb
geb. **Dinkelspiel**

nach kurzem Leiden im 64. Lebensjahre gestern in Bergzabern sanft verschieden ist.

Mannheim, 23. Juli 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen
Max Loeb und Familie.
Rechtsanwalt Dr. J. Loeb und Familie.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 23. Juli, Nachmittags 6 Uhr** vom hiesigen Personenbahnhofe aus statt. 69247

MARCHIVUM

Feuerwehr-Singchor.

Samstag, den 3. August, Abends 8 Uhr im „Badner Hof"

Garten-Fest

(Bei ungünstiger Witterung im Saal)
wozu wir sämmtliche Feuerwehr-Kameraden mit Familienangehörigen freundlichst einladen.

Karten für Einzuführende können im „Luxhof", im „Halben Mond" und bei Kamerad Rost, S 2, 1 in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Die Kameraden werden gebeten, in Uniformrock und Mütze zu erscheinen. Bier vom Faß. 69177

Sängerhalle Mannheim.

Samstag, den 27. Juli 1895, Abends 1/2 9 Uhr

Gartenfest mit Tanz

im „Badner Hof,"
wozu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. 68938

Das Fest findet bei jeder Witterung — event. im Saale — statt und sind Einführungen zu demselben gestattet.

Der Vorstand.

Badner Hof.

Dienstag, den 23. u. Mittwoch, den 24. Juli

Vorstellung

des

Münchner Humoristen-Ensembles.

Anfang 8 1/2 Uhr. Näheres die Plakate. Eintritt 40 Pfg.

NB. Bitte uns nicht mit dem vor kurzer Zeit gastirenden Nonacher-Ensemble zu verwechseln.

Hochachtungsvoll
69201 Die Direktion.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saal statt.

Hôtel Bellevue in Triberg

bad. Schwarzwaldbahn, 750 m üb. M., wird hiermit Touristen und Luftkurbedürftigen bestens empfohlen. Prachtvolle Lage am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle. Gediegene Einrichtung, Bäder im Hause, grosser schattiger Garten. — Beliebtes Haus ersten Ranges, wegen vorzüglicher und billiger Bedienung auf's Vortheilhafteste bekannt. Electrische Beleuchtung. — Omnibus am Bahnhofe. 67511

Im Anfertigen von 68626

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,

Ringstr. U 4, 16, 2. Stock.

Für Manufactur-, Kleider- u. Schuhgeschäfte.

Großer Laden mit Wohnung in bester Lage Ludwigshafens, nördl. Stadttheil, pr. September a. c. oder später zu vermiethen. — Der günstigen Lage wegen ist dieser Laden auch für jedes andere Geschäft geeignet. Näheres Baugeschäft Hch. Holz, Ludwigshafen a. Rh. 68618

Geld und Zeit

ersparen alle Diejenigen, welche bei Stellengesuchen, Häuser-, Guts-, Geschäfts- 2c. Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen, Associe-, Vertreter-, Agenturgesuchen 2c. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben.

Man wendet sich zu diesem Zwecke an die Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Daube & Co. (gegründet 1864), welche diese Chiffre-Annoncen sogleich nach Eingang an die bestgeeigneten Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe gebührenfrei stets am Tage des Eingangs dem Auftraggeber zusendet. 51695

Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathsertheilung.

Büreau in Mannheim, N 2, 9 1/2.

Man biete dem Glücke die Hand!

Loose

der Pferdemarktlotterie Straßburg
à M. 1.—

Loose

der Gewerbeausstellung Straßburg
à M. 1.—

Loose

der Frankfurter Pferdemarktlotterie
à M. 1.—

Loose

der
Lahrer Reichswaisenhaus-Lotterie
à Mk —.50

Loose

der Silber-Lotterie
des Wöchnerinnen-Asyls
à Mk. 1.—

sind eingetroffen und zu beziehen durch die

Expedition des „General-Anzeiger"
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Central-Anstalt

für unentgeltlichen

Arbeits-Nachweis

gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.

Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:

Bauzeichner, Buchbinder, Bürstenmacher, Metalldrucker, Herrschaftsgärtner, Glaser, Blankzl., Rahmenmacher, Maler, Anstreicher, Maurer, Messerschmied, Sattler (Reiseartikel), Jungschmied (Hufbeschlag), Bau- u. Möbelschreiner, Steinhauer, Wagner, Zimmermann, Wickel- u. Cigarrenmacher.

Lehrlinge für: Bäcker, Bildhauer, Buchdrucker, Friseur, Goldarbeiter, Schlosser, Schreiner, Spengler.

Weibliche Dienstboten.

Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarb., Spülmädchen für Wirthschaft, Herrschaftsköchin, Kindermädchen, Kellnerin für Bierwirthschaft, Kleidermacherin.

Stellen suchen:

Bäcker, Friseure, Gießer, Former, Kellner, Keller-Küfer (Holzarbeit), Mechaniker, Bauschlosser, Monteure, Heizer, Tagschneider, gr., kl. Stücke, auf Woche.

Bureaudiener, Taglöhner.

Büglerin, Schenkammen, Wäscherin.

Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 69239

Schleifsteine (rund) und Rutscher
empfiehlt billigst 64857
Heinrich Schwarz,
Baumaterialien-Geschäft,
Friedrichsfelderstr., nächst dem Hauptpersonenbahnhof.

Zugelaufen

Grauer Dachshund zugelaufen. 69206 Seckenheimerstr. 20, 2. St.

Verloren

Verloren ein grünes Sammttäschchen, Taschentuch, Thürklinke u. Schlüssel enth., vom L-Schulhaus bis Breitestr. Abzugeb. geg. Belohn. Schw.-Str. 14b, 3. St. 69165

Von P 5 nach N 1 eine Damenuhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben Filiale Grün, Kaufhaus. 69183

Ankauf

Getragene Kleider
Stiefel u. Schuhe kauft 65439
A. Rech, S 1, 9b.

Leere Flaschen kauft 68636
L. Herzmann, E 2, 12.

Zu kaufen gesucht:
Zimmer-Douche
gut erhalten.
68909 Werderstr. 3, part.

Verkauf

Haus, neuerbaut, mit Magazin (oder Werkstatt), für jedes Geschäft geeignet, à M. 30000 (rentirt à M. 40000) unter leichten Bedingungen zu verkaufen. 68886
Näheres Adam Bossert, T 5, 2.

Ein 3stöck. Wohnhaus mit Thoreinfahrt, großem Keller, Seitenbau und Hinterhaus. Nähe des Hafens, gut rentirend, äußerst billig zu verkaufen. Offert. u. H. 8. Nr. 68984 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf.
Ein schönes Hofgut in der Nähe der Bergstraße preiswerth und unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. unt. Z. Nr. 69142 an die Exped. ds. Bl.

Garten,
Nähe Kaisershütte, ganz oder getheilt, preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Exped. 67608

Pianino
fast neu, schöne Bauart, sehr gut. Ton, billig zu verk. M 4, 9. 67483

Erard-Flügel
vorzügl. erhalten, für Gesangvereine, Gesellschaften 2c. besonders geeignet, sehr preiswerth abzugeben.
A. Hasdenteufel 69151
Pianoforte-Fabrik, O 3, 9.

Pneumatic 69178
sehr gut im Stand, Abreise halber billig zu verk. Anzus. Erbprinz O 5, 1, zwischen 12—2 Mittags.

Ein Billard billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. 69197
S 3, 2 1/2.

Kassenschrank
ein großer, gebrauchter, guterhaltener, mit drei Tressors und großen Bücherräumen, preiswerth zu verkaufen.
N 3, 11 II. 69013

Ein großer, schön gearbeiteter Kassenschrank wegen Sterbefall sogl. z. verk. N 7, 12, part. 69202

Eine vollständige Spezereiladen-Einrichtung billig zu verkaufen. 68789
Zu erfragen in der Expedition.

Porzellanofen zu verkaufen.
Ein tadellos erhaltener, neu gesetzter weißer Porzellanofen ist baulicher Veränderungen halber billig abzugeben. 69001
Große Merzelstraße 22.

Gut erhaltener Bäckerkarren bill. zu verk. Näh. im Verl. 68819

Eine leistungsfähige 7pferdekräftige Dreschmaschine zu verkaufen. Näheres bei 68453
Aug. Horix, Schwetzingen.

Gebrauchte leere Körbchen, Kistchen, Cartons zum Postversandt geeignet, bill. zu verk. Näh. L 12, 5b, part. 66698

Niederrad (Kissenreif) bill. zu verk. L 8, 4, 3. St. 69076

Ladeneinrichtung
für Spezerei zu verk. O 7, 21. 69172

Ein gut erh. Küchenschrank, sowie ein Aquarium zu verkaufen. 68884
C 4, 3, 4. Stock.

Eine starke Hobelbank nebst Schraubzwinge zu verkaufen.
69209 R 6, 6a, 3. Stock.

Zweiräd. Handwagen bill. zu verkaufen. Q 4, 6. 69233

1 neuer Divan sof. billig zu verkaufen. P 4, 7, 1 St. 69227

Gebrauchter guterhalt. Herd zu verk. P 4, 9. 68639

Sehr schöne Ladeneinrichtung preiswürdig zu verkaufen.
Näheres S 1, 9a. 69098

1 Tisch, Waschtisch und ein einthüriges Schränkchen billig zu verkaufen. 69191
B 6, 20, parterre.

2 Bettladen mit Rost und Matratzen billig zu verk. 69190
Näh. L 14, 2, 3. Stock.

Guter Porzellan-Ofen billig zu verkaufen. 69180
P 5, 15, 1. Stock.

In- und ausländische Sing- u. Ziervögel sowie graue u. grüne Papageien zu verkaufen. 68590

Sigm. Weick, L 4, 18, Mannheim.

Ia. württemb. 68792
See-Gras
billigst bei Joh. Birkhofer, K 1, 7, Breitestraße.

Ein schöner ausgestopfter
Fuchs
zu verk. G 7, 2b. 69124

Stellen finden

Ein auswärtiges Haus sucht für den hiesigen Platz einen in der 69215
Getreidebranche
erfahrenen jungen Agenten, welcher keine andere Beschäftigung haben dürfte, gegen Fixum und Provision. Prima Referenzen und Stellung einer Caution erforderlich. Offerten befördern sub Chiffre W. G. 860 Haasenstein & Vogler A.-G. in Frankfurt a. M.

Gesucht
pr. sofort für ein Bankgeschäft ein angehender Commis mit schöner Handschrift. Offerten unter A. W. 69234 an die Expedition d. Bl. 69234

Comptoirist
gesucht mit Kenntnissen des Französischen, für Bureau größerer Fabrik. Eintritt sofort.
Selbstgeschriebene Offerten unt. Angabe der Gehaltsansprüche sub. F. K. Nr. 69616 an die Expedit.

Ein junger Mann, der sich zum Reisen eignet und in der Colonialwaarenbranche erfahren ist, per sofort gesucht. Off. unt. Nr. 69169 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Versicherungsagenten finden unter günstigen Bedingungen, bei genügender Leistung Fixum-Anstellung bei einer gutfundirten, bestengeführten Lebensversicherungsgesellschaft. 69080
Offerten sub C. 61882b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim erbeten.

Herren, die sich im Versicherungsfach ausbilden wollen, belieben ihre Adresse in der Exped. d. Bl. sub Nr. 68319 abzugeben. 68319

Tücht. Bauschlosser ges. 69222 G 6, 21.

Junge
für leichtere Arbeiten gesucht. T 6, 36. 69221

Tüchtige Verkäuferin,
welche bereits in besseren Weißwaaren-Geschäften thätig war, per sofort gesucht. 69226
Gebrüder Lindenheim,
E 2, 17, Planken.

Sortirerinnen
gesucht. 69219 C 9, 7.

Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber gesucht. Näh. im Verlag. 69223

Ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird sogleich gesucht. 68788
Näheres B 7, 5, 2. Stock.

Mädchen für Küche und Haus gegen hohen Lohn sof. ges. 69116
Wirthschaft im städt. Viehhof, Seckenheimerstraße 136.

Braves Dienstmädchen nach Auswärts sofort gesucht.
69099 M 5, 5.

Ein junges, saub. Mädchen gesucht. L 13, 16. 68757

1 Mädchen od. alleinst. Frau für häusl. Arbeit tagsüber ges. G 6, 2, IV Vorm. zu erfr. 69188

Ein tüchtiges Mädchen aus guter Familie, mit guten Zeugnissen, für in den Laden sucht 69175 Metzger Diem, C 2, 10.

1 schulentlass. ehrl. Mädchen tagsüber f. Hausarbeit gesucht. Näheres im Verlag. 69203

Ein williges Mädchen mit guten Zeugnissen zu 2 Leuten nach Ludwigshafen sof. gesucht. Näheres im Verlag. 69200

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, mit nur guten Zeugnissen, zu einer älteren Dame ges. E 2, 15 III. 69212

Stellen suchen

Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 68616 an die Exp. d. Bl.

Ein stadtkundiger lediger jg. Mann, der 300 Mk. Caution stellen kann, sucht Stelle als Einkassirer, Bureaudiener oder sonst ähnliches. 67806
Näh. T 2, 22, 3. Stock.

Une demoiselle de la Suisse romande demande place auprès de jeunes enfants dans une bonne famille pour leur enseigner les premiers éléments de la langue française et diriger leur éducation. Off. A. B. 68922 an die Exp.

Eine tüchtige Näherin empfiehlt sich pro Tag zu Mk. 1.50.
68751 Q 5, 11.

Reinl. Mädchen sucht Monatsdienst, Bureau od. Laden zu rein. Näh. T 3, 9, 2. St. 68862

Ein braves Dienstmädchen mit gut. Zeugnissen sucht sofort
69035 Frau Rifigari, U 5, 16.

Eine geübte Weißnäherin empfiehlt sich in feinsten Hand-, sowie Knopfloch-Arbeiten, auch im Ausbessern von Weißwaaren aller Art. G 7, 2b. 63257

Junge Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen, auch Parquet. 68957
K 4, 25, Hinterh., 4. Stock.

Tüchtige Büglerin nimmt noch einige Kunden außer dem Hause an. N 3, 10, 4. St. 69090

Tüchtige Büglerin sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. 69173 Schwetzingerstr. 79c, 4. St.

Tücht. Maschinennäherin sucht Stelle. G 7, 12, Hinterh., 2. St. 69166

Zwei solide saubere Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, suchen sofort Stelle. 69213
G 5, 15, Frau Fritz.

Lehrlinggesuche

Suche einen jungen Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling
auf mein Comptoir. 68880
Adolf Glökler.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Speditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Wir suchen für unser kaufm. Büreau einen jungen Mann mit guter Schulbildung als 69021
Lehrling.
Verein deutscher Oelfabriken,
Lindenhof.

Lehrling
für ein Engros-Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 69194 an die Expedition ds. Bl. 69194

Schlosserlehrling sel. H 9, 2 69202

Kurzwaarengeschäft en gros sucht 69219
Lehrling.
Kost und Wohnung im Hause. Offerten unter Nr. 69229 an die Expedition ds. Bl. 69229

Miethgesuche

Eine Wohnung in einem besseren ruhigen Hause von 3 Zimmer m. Zubehör für eine alleinst. ältere Frau (4. Stock ausgeschlossen) zu miethen gesucht. 68812
Offerten mit Preisangabe unter No. 68812 an die Exped. ds. Bl.

Eine auswärtige Großbrauerei sucht Wirthschaften zu miethen. Offerten unt. No. 68723 an die Expedition dieses Blattes. 68723

Per 1. Oktober 4 Zimmer u. Zubehör (Friedrichsring) gesucht. Offerten unter Nr. 69046 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht eine Parterrewohnung von 5—6 geräumigen Zimmern. Offerten unter No. 67617 an die Expedition ds. Bl.

Eine alleinst. Frau sucht bei einer bess. israel. Familie ein möbl. Zimmer mit Kost. Gefl. Off. mit Preisang. unt. Chiffre B. M. 69207 im Verl. abzugeben.

Von einer kleineren Familie wird ein Logis, bestehend aus 3 größeren Zim., 1 Mädchenzim., einer Garderobe und Küche, nebst sonstigem Zubehör auf 15. Sept. zu miethen gesucht. Off. unter Nr. 69192 an die Exped. ds. Bl.

Lokal, für Viktualienhandel geeignet, mit kleiner Wohnung ges. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 69230 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann sucht ein leeres Zimmer bei ruhiger Familie. Offerten unter No. 69238 an die Expedition ds. Bl.

Magazine

C 7, 12 Magazin u. Comptoir per 1. Oktober zu verm. Näh. Bureau L 10, 3/8 65767

D 1, 12 Werkstätte oder Magazin zu verm. Näheres 2. Stock. 69057

Gewerbeplätze
mit Gas und Wasser, Anfang der der Käferthalerstraße zu verm.
Näh. F 8, 16a, 2. St. 66422

Grosse Räume
hell, nebst Bureaux, Magazin, Packstube etc. (worin z. Zt. Cigarrenfabrikation) p. 1. Septbr. oder später zu vermiethen.
Näheres Q 6, 10 1/2, 2. Stock. 68001

Schöner Weinkeller zu vermiethen. 68963
Näheres D 7, 16, 3. Stock.

Kühler Lagerraum
billig zu vermiethen. 68587
Hofstaetter & Knieriem, J 8, 22

Läden

C 1, 16 Eckhaus, schöner großer Laden zu vermiethen. 61578
Näheres C 1, 16, parterre.

D 6, 7 8 Comptoir mit Schlafzim. event. mit Lagerraum zu verm. 67588

E 3, 1 Laden, auch für Bureau passend, sofort billig zu verm., event. mit Wohnung. 68460

L 10, 5 ein großer Laden mit Wohn. u. Lagerraum, auch als Bureau zu v. Näh. 3. Stock. 67198

P 3, 3 Laden m. Wohn. zu vermiethen Näheres Hotel Kaltwasser. 68860

Q 2, 22 schöner Laden, 2 Schaufenster, großes u. ein kleines Nebenzimmer, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. 3. St., Vorderhaus. 68109

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermiethen. 68904

T 1, 3a Neckar-Straße, Laden, schön und groß, auf sof. zu verm. Näh. C 1, 16, part. 64695

U 1, 4 Laden m. Wohn. per Sept. zu verm. 68936

Geräum. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 67882

Ein Laden mit anstoßendem Zim. in lebhafter Lage, für jedes Geschäft als Filiale geeignet, zu verm. Näh. im Verlag. 67412

Für
Wollwaaren- oder Mercerie-Geschäfte!
In besonders geeigneter, frequenter Lage in Frankfurt a. M. ist ein schöner heller Laden mit anstoßender Wohnung preiswürdig zu vermiethen. Offerten sub F. 2676 bef. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 69216

Nach beendeter Inventur

bedeutende Preisermässigung

auf eine größere Parthie

zurückgesetzter

Woll. Damen-Kleiderstoffe Wollmousseline, Waschstoffe & Buckskins.

Reste aller Artikel sind **in grosser Auswahl** vorhanden.

Die reduzirten Preise haben Gültigkeit bis **Ende Juli.** — Muster dieser Artikel können nicht verabfolgt werden. 68476

J. Gross Nachfolger

F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) am Markt.

Ladenlokal, sehr hell und geräumig, mit kleinem **Magazin**, in bester Geschäftslage der Stadt, zu Detail- und Engros-Geschäft sehr geeignet mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermiethen. 68449
Näh. D 2, 14, Velocipedladen.

Zu vermiethen in der Schwetzingerstraße ein nachweislich gutgehendes Spezerei-Geschäft mit Wohnung sofort oder später. 68744
Näheres in der Expedition.

Zwei Läden, auch für Büreau geeignet, zu vermiethen. 68659
Näheres O 5, 1, Wirthschaft.

Laden 67590 zu verm. Näheres U 2, 2, 2 Tr.

Zu vermiethen

A 2, 3 Hofwohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 3. Stock. 69062

A 3, 8 1., 2. 3. Stock, je 4 Zimmer, Garderobe, Küche, Mädchenzimmer per sofort zu vermiethen. Näheres 68478 O 7, 15, Comptoir im Hof.

B 2, 7 der mittlere Stock, 6 Zim., Küche, Magdkammer und großem Kellerraum zu vermiethen. 67849

B 4, 14 sch. Wohn., 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 68405

B 6, 7 2 Zim. u. Küche auf 1. Aug. z. v. 67751

B 6, 17 parterre, 3 Zimmer u. Zugehör, für Büreau geeignet, event. als Wohnung, per 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann 67606 Joh. Hoppé, N 3, 9, 3. St.

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark, 3. St., Balkon, 6 Zimmer, Küche, 2 Speicherkammern, 2 Keller-Abth., Gas- u. Wasserleitung, Kanalanschluß rc., per 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näh. daselbst im 2. Stock. 67414

C 1, 8 4. St., kleine Wohn. zu verm. Zu erfragen im Conditorladen. 69169

C 8, 5 4. St., 4 Zim., 2 Kammern, Keller nebst sonst. Zubehör pr. August zu verm. Näheres bei 68456 J. Heuberger, B 6, 18.

C 9, 2 6 Zimmer m. Zubeh. per 1. September zu vermiethen. 67172

D 3, 1 4. St., abgeschl. Gaupenwohnung, 3 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 68602

D 3, 4 1 Stiege hoch, abgeschlossene Wohnung, 5 Zim., Magdkam., Küche, Gas- und Wasserleitung per 15. Sept. zu vermiethen. 66863
Näh. D 2, 14, Velocipedladen.

D 6, 7|8 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 68868

D 5, 4 7 größere Zimmer u. Zubehör pr. 1. Okt. zu vermiethen. 68013

D 6, 12 2. St., 2 Zim. u. Küche, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 67437

D 8 Ringstraße, eleg. 2. Stock, 6 Zim. u. Zubeh. zu v. Näheres G 8, 29. 59445

E 3, 1 Planken ist der 2. Stock (vollständig neu hergerichtet), bestehend aus 7 Zimmern, nebst 2 Magdzimmer und Keller per sofort zu vermiethen.
Näheres bei **Mor. Herzberger, E 3, 17, Laden.** 69061

E 1, 14 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. 68461

E 5, 5 Hth. kl. Wohn., 1 Z. u. Küche sof. z. v. 68682

E 7, 11 2. Stock, eine Wohnung sof. zu verm. 68907

F 2 ein 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zub. (Pr. M. 600) sofort oder später zu verm. 68589
Näh. Lehh. F 2, 10, 3. Stock.

F 3, 7 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. an ruh. Leute z. v. 65447

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 68752

F 5, 19 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 68953

F 7, 26a (Ringstr.) Hochparterre-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermiethen.
Zu erfragen im Comptoir im Hofe. 68296

G 5, 15 Mansard.-W., 2. St., 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 68727

G 7, 11 2 Wohnungen mit je 5 Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 68630

G 7, 12½ 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näh. im Laden. 68781

G 7, 17b Luisenring, 4. Stock, Wohnung, besteh. aus 4 Zim., Küche u. Keller per sofort zu vermiethen.
Näh. bei Wirth Bankhard im Hause. 68040

G 7, 24 4 Zim. u. Küche u. Zubehör per 1. Sept. zu v. Näh. parterre. 68914

G 8, 13 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort beziehb. zu verm. 67771

H 4, 1 1 frdl. Wohn. zu v. Näh. 2. St. 68464

H 5, 5 eine Wohnung zu vermiethen. 68480

H 6, 1 4. St. 1 Zim., Küche und Keller zu verm. Näheres 2. Stock. 68573

H 7, 7 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. mit Glasabschluß zu vermiethen.
Näheres Wirthschaft. 67429

H 7, 11b 4. St., ein großes leeres Zim., auf die Straße gehend, und ein möbl. Zim. z. verm. 67956

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 63638

H 8, 22|23 2 schöne Wohn., 4 Zim., Küche und Zubehör pr. sofort oder 15. August zu verm. 64728
Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 8, 37 4. St., 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör per 15. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 67628

H 9, 21. 2. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Küche u. allem Zubeh. per Sept. zu v. Näh. parterre. 67646

H 10, 26 hochpart., 4 Zim. u. Küche zu v. 68328

J 1, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 68709

J 7, 10 4. St., 1 Zimmer und Küche sof. zu v. 68008

J 9, 2 2. Stock, eine kleine Wohnung zu v. 68816

K 1, 8 1 Mans.-Wohng., 3 Zim. und Küche, mit Glasabschl. u. Kellerraum zu v. Näheres 2. Stock. 67611

K 2, 17, Ringstr., 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zub. zu verm. 69115
Näh. 2. Stock, rechts.

K 2, 20 2. St. 5 Zim. m. Balkon, Küche u. allem Zubeh., bis 1. Sept. event. früh. zu v. Näh. part. 68299

K 3, 8 3. St., schöne Wohnung, 6 große Zimmer u. Zubehör (neu hergerichtet) zu verm. Näheres 68479 T 6, 19, 3. Stock.

K 3, 12 Hinterh., kl. Wohnung zu vermiethen. 68779

K 3, 20 Part.-Wohn., 5 Zim. u. Küche mit od. ohne kl. Magazin, auch als Comptoir zu benützen, z. v. Näh. 2. St. 68870

K 4, 4 3. St., 6 Zim., Küche, Magdzim. rc. billig zu vermiethen. Näh. Part. 69013

K 4, 9 2. St., sch. fr. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zbh. bis 1. Sept. zu verm. 69047

K 4, 11 Ringstr., 2 Zim. u. Küche, 2. St., bis 1. August zu verm. 68483
Näh. M. Flicker, Wirthschaft.

K 9, 13 Louisenring, schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche rc. bis 1. Sept. zu verm.; 2 Zim. u. Küche pr. sof. zu verm. Näh. zu erfragen 1. Stock überm Hof. 68448

L 6, 7 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 68292

L 18, 10 3. St., 4 sch. Zim. mit Balkon, Küche u. Magdzim. per 1. Okt. zu verm. Näheres Eckladen. 67618

M 5, 5 ein schöner 2. Stock, enth. 5 Zimmer und sämmtlichen Zugeh. zu verm. Näh. 3. St. daselbst. 69028

N 1, 8 2. St., 6–7 Zimmer, Badez., Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. z. v. 69100

N 3, 17 Zim., Küche und Keller zu v. 68345

N 4, 6 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. October zu verm. 68380

N 4, 21 Kleine Wohnung zu vermiethen. 68906

N 4, 22 3. St. schöne Eckwohnung, 5 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Ebendaselbst 2 Part.-Zimmer als Bureau geeignet. 69022

O 4, 2 ist der 3. Stock, best. 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 1. Stock. 67807

O 4, 17 2. St., 5 Zimm. u. Zubeh. zu v. 69186

O 5, 2 1 kl. Logis, in den Hof geh., an ruh. Leute zu v. Näh. im 2. Stock. 69287

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Zubehör per Oktober zu verm.
L 13, 4 3. St., 7 Zim., Küche, Zubehör per Oktober zu verm. 68933
Näheres O 7, 15 im Hofe.

P 4, 8 2. St., Eckwohn., 4 Zimmer mit Zubehör, zu vermiethen. 69211

P 4, 9 Hth., kleine Wohnung zu verm. 68638

P 6, 10 Nebenbau, je 2 Z., Küche u. Zubh. bis 1. August zu verm. 67762

P 7, 19 Heidelb.-Straße, 2. St. 7 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. zu vermiethen.
Näheres im phot. Atelier Tillmann-Matter. 62575

Q 2, 13 2. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Zubehör an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermiethen. 68732

Q 4, 3 der 2. Stock zu vermiethen. 68608

Q 4, 21 schöner 3. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör, bis Sept. billig zu verm. 69117

R 1, 14 2. St., 4–5 Zim., Küche rc. rc. zu verm. Näh. 2. St., rechts. 68321

R 3, 10 3. St., 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu vermiethen. 67627

R 4, 2 kl. Wohn. auf die Straße an 2 Leute zu vermiethen. 68931

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v. 61077

S 1, 12 2. St., 3 Zim. und Küche zu v. 68823

S 4, 18 Wohn., 3 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfr. im Möbelladen. 67162

S 6, 5, Friedrichsring, eine elegante Wohnung, IV. Stock, 7 Zim., Küche, Bad, Speisekam., Mansarde u. Kellerräume per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre daselbst. 67778

T 6, 14 1 gr. Zim. mit Küche zu v. Näh. 3. St. 68167

U 1, 4 4. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. 68937

U 1, 6 Breitestraße, schöne Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche an kinderl. ruh. Leute sofort billig zu verm. 69101

U 3, 15 1 Zim. u. Küche an kinderlose Leute zu verm. Näheres parterre. 69072

U 4, 16 Gaupenwohng., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. L 13, 14, 2. St. 67481

U 6, 3 2. u. 3. St., besteh. aus 5 gr. Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm. 67605

U 6, 12|12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. rc., fern. im Souterrain Bureau- u. Lagerräumlichkeiten rc. per Juli zu verm. 67850
Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 27 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. Näheres 2. St. 68840

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb. zu verm. Näh. 2. Stock vorn. 67528

U 6, 29 3 Zim. und Küche, sch. abgeschl. Wohn., das. auch 1 Magazin od. 1 weit. Zim. z. v. Näh. part. 67753

4–12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 68635
Trattteurstr. Nr. 8–10. Schwetzingerstr. rechts.

Rheindammstr. 15 (Gontard Gut), schöne, gesunde Wohnung, 1 Tr. hoch, mit Aussicht auf den Schloßg. zu verm. 68947
Näheres parterre.

Tattersallstraße No. 27. Schöne abgeschl. Wohn., 3 gr. Zimmer, Küche u. sonst. Zubehör an ruh. Leute bis 1. August zu verm. Näh. 2. Stock. 68333

Kaufhaus. Wohnung zu vermiethen.
Die Wohnung im 2. Stocke unseres Hauses, Kaufhaus N 1, 1, bestehend aus 5 schönen und großen ineinander gehenden, auf die Breitestraße führenden Zimmern, nebst 3 größeren auf dem Gang liegend, Küche Badecabinet, 2 Mädchenzimmer rc. ist bis 1. Oct. d. J. anderweitig zu vermiethen.
Dieselbe hat 2 separate Eingänge, eignet sich besonders für Aerzte, Anwälte, eine Bank od. Versicherungsanstalt. Jährlicher Miethpreis M. 2400.—
Nähere Auskunft ertheilen die Eigenthümer: 67761
Joh. M. Ciolina, C 3, 9.
Albert Ciolina, N 1, 1.

Schöne neu hergerichtete Part.-Wohnung, 6 Zimmer mit Zub., Garten am Hause, sofort zu verm. Dieselbe ist auch zu Bureaux sehr geeignet. Näh. G 7, 7. 69037

Werderstraße 3, 2. St., im Seitenbau, 2 Zimmer, Küche mit Abschluß per 15. August, eventl. auch früher, zu vermiethen. 69167

1. Querstraße 7 (Meßplatz), 2. Stock, Wohnung von 3 Zim. u. Küche per 15. Juli oder später billig zu verm. Näh. im 2. Stock. 66414

Schwetzingerstr. 43 u. 43a Schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, 3 Zimmer u. Küche, per Anfang August zu verm. 68378
Näheres M 7, 21, 2. Stock.

Im **Villenviertel** ein leeres Zimmer preiswürdig sofort oder später zu vermiethen. 69050
Näheres im Verlag.

Dammstraße 33, im 2. Stock 3–5 Zim. mit Küche u. Zubehör bis Oktober zu verm.
Näheres 2. Stock. 68743

Schöner 3. Stock, 5 Zimmer u. Zugehör im Abschluß, per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 700 M. Näheres 68494 K 3, 7, 2 Tr.

Belle-Etage, 6 od. 8 Zimmer, Küche rc. sofort zu v. Näh. F 7, 24, Luisenring, part. 68575

Gontardstraße 15a, 3. Stock, Zim. u. Küche zu verm. 68736
Näheres L 13, 14, 2. Stock.

Fein ausgestatteter 2. od. 3. St. 5 Zimmer u. allem Zubehör im Villenviertel, per 1. Oktob. z. v. Näheres zu erfragen L 12, 9a, 3. Stock. 67586

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermiethen. 67481
Näh. U 4, 11, 2. Stock.

2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. U 4, 11, 2. Stock. 67496

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 63687

Große Wallstadtstraße No. 1b, abgeschl. 2. Stock, 3 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 67150

Möbl. Zimmer

C 4, 3 ein möbl. Zimmer zu verm. 68885

C 4, 20 2 Trepp., rechts, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension per sofort zu vermiethen. 65106

C 7, 8 Hinterh., 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 68874

C 7, 15 hochparterre, 2 möbl. Zim. mit Ausf. auf den Park zu v. 67658

D 2, 14 3 Tr., links, 1 groß. gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu v. 68849

D 3, 11¼ Fruchtmarkt, sch. möbl. Wohn.- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren (auch getheilt), bill. zu v. 69059

D 4, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 68981

D 6, 9|11 2 Treppen, ein fein möbl. Zim. zu vermiethen. 69058

D 6, 12 zwei einf. möbl. Zim. zu v. 67438

E 2, 4|5 3. St., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. auf 1. Aug. zu verm. 68811

E 3, 3 2. St., fein möbl. Zim. per 1. Aug. z. v. 68879

E 3, 8 2 Tr., 2 schön möbl. Zim. sof. z. v. 69171

F 3, 10 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 69115

F 4, 13 2 ineinandergeh. schön möbl. Z. z. v. 68968

F 5, 3 3. Stock, möbl. Zim. m. 1–2 Betten an 1 Herrn od. Fräul. zu v. 69071

F 5, 15 möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 69220

F 8, 10 3 Tr., gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu verm. 67460

F 8, 14b 3. St., lks., 1 sch. möbl. Zim. billig zu vermiethen. 68890

G 6, 15 ein schön möbl. Zimmer im 2. Stock auf die Straße geh. sof. zu vermiethen. 69032

G 7, 12½ schön möbl. Part.-Zim. zu v. 68681

G 7, 28 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 68848

G 7, 31 Neubau, 1 sch. möbl. Separat-Zimmer a. d. Str. geh., sof. zu verm. 69065
Näh. 4. Stock bei Frau Krauß.

G 8, 16 2 Tr., möbl. Zim., a. d. Str. geh., sep. Eing., z. v. 69114

H 2, 9 3. Tr., 1 gut möbl. Z. (M. 16) z. v. 68869

H 4, 10 1 sch. möbl. Part.-Zim. b. 1. Aug. zu v. 68748

H 7, 11b part., 1 möbl. Zim. a. sol. Arb. z. v. 68469

H 7, 31 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. zu v. 68643

K 3, 20 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 68925

K 4, 8 ein gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 68883

K 9, 15 2 schöne neu möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. preiswerth z. v. 69168

L 6, 4 ein gut möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch, sofort zu verm. 68467

L 6, 6 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 68470

L 12, 5a 4. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 68913

L 13, 14 3 Tr., ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 69049

L 18 Thoräckerstraße 9 1 gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 69041

M 2, 12 3. St., schönes gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 68633

M 4, 1 schön möbl. Zim. m. Pens. zu v. 69079

M 4, 11 1 Treppe hoch, ein schön möbl. Zim. ev. Wohn- und Schlafzimmer per 1. oder 15. Aug. zu verm. 69189

M 5, 1 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 69223

N 1, 9 Kaufhaus, 3. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 68879

N 3, 7–8, 2 Tr., einf. möbl. Zim. an 1 Fräul. zu v. 68713

N 4, 18 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 69019

O 3, 4 2 Tr., sch. möbl. Zim. m. od. ohne Kost z. v. 68877

O 7, 21 3. St., 1 groß. schön möbl. Zim. z. v. 69189

P 2, 8 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. Näh. 3. Stock. 69098

P 2, 14, Planken, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 69127

P 7, 19 Heidelbergerstr., 3. St., 2 ineinandergehende hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 68741

Q 3, 22 Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 2 Damen zu verm. 68781

Q 4, 19 1 schön möbl. Zim. zu verm. 68328

Q 7, 14a 4. St., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 69214

R 3, 10 2. Stock, ein hübsch möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 67626

S 3, 2 1 fein möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 68876

S 3, 2½ 2 fein möbl. Zim., Preis 12–15 Mk. zu vermiethen. 69198

T 1, 13 3. St. rechts, 1 g. möbl. Zim. zu v. 68592

T 3, 13 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu verm. 68765

T 4, 24 4. St., ein anständ. Zimmerkollege in ein möbl. Zim. sof. ges. 68637

T 6, 7 2. St., schön möbl. Zim. an eine Dame od. Herrn sof. bill. z. v. 69228

U 1, 6a Breitestr., 1 Treppe, schön möbl. Zim. preiswerth zu verm. 68787

U 1, 9½ (Anlagen) 2. St., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. 68341

U 1, 9¼ Breitestr., 3. Stock, mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 68682

U 2, 2 Hochpart., 1 hübsches möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 68919

U 2, 3 2. St. r., möbl. Zimmer bill. zu verm. 68288

U 5, 18 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit schöner Aussicht, ganz oder getheilt, zu v. 69184

U 5, 26 part., möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 68598

U 5, 27 4. St., möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. oder später zu verm. 68644

U 5, 27 2. St., ein hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 67869

Bahnhofsplatz 9, 3. Stock, ein möbl. Balkon-Zimmer zu verm. 69190

Rheindammstraße 28, 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. l. z. v. 67321

Möbl. Zimmer bis 1. Aug. z. v. 68478 Nagel, Centralbahnhof.

Ein schön möbl. Zim., separ. Eing., a. d. Str. geh., sof. bill. z. v. Näh. F 7, 12, 3. St. 68951

An den Planken, 2 Treppen, fein möbl. Zimmer billig zu verm. Zu erfragen in der Expedition dis. Blattes. 68607

Schwetzingerstraße Nr. 14a, 4. Stock, möbl. Zim. zu v. 69051

Dammstraße 16, 2. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 69039

Schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** per 15. Aug. zu verm. event. auch früher. Näheres **Bismarckplatz 21,** 4. Stock. 67160

(Schlafstellen.)

F 5, 6 2 gute Schlafstellen zu verm. 69224

F 5, 9 2 gute Schlafstellen zu vermiethen. Näh. Friseur-Geschäft. 68796

F 4, 12½ Hths. 3. St. lks., 2 gute Schlafstelle zu vermiethen. 68604

G 5, 3 4. St., gute Schlafstelle zu v. 68364

G 7, 2b 2. St., Sackgasse, Schlafst. zu v. 65789

H 6, 3 u. 4 Seitb. 2. St. 1 Schlafst. für 1 anst. Mädchen zu verm. 68740

Q 4, 19 schöne Schlafstellen zu verm. 68827

T 4, 12 2 gute Schlafstellen sof. zu verm. 68829

Kost und Logis

F 6, 12 Kost u. Logis für 2 Leute zu v. 69225

G 5, 1 3. Stock, Kost und Logis. 68718

H 2, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension sof. oder später zu verm. 68878

N 4, 24 2. St., können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch erhalten. 68276

N 6, 6½ möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Näheres 2. Stock. 67312

Pension. Schüler findet gute Pension u. vollständigen Familienanschluß. Näh. Expedition d. Bl. 68689

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI
160 Arbeiter

J. Losenhausen

DÜSSELDORF-GRAFENBERG
75 Arbeitsmaschinen

fertigt in vorzüglichster Construction und bester Ausführung als Specialität:

ARMATUREN für Dampfkessel, **Dampf- und Wasserleitungen**, besonders **Ventile** bis zu den grössten Abmessungen, **Hähne** aller Art, **Schieber** für Dampf und Wasser, pat. **Wasserstandszeiger** mit **Ventilen** und **selbstthätigem Abschluss** beim Zerspringen des Glases, pat. **Condensationstöpfe** (17500 Stück im Betrieb) **Wasserabscheider** etc. etc.

WÄGEMASCHINEN

für alle Zwecke der **Industrie**, des **Handels** und der **Landwirthschaft**, besonders:

Waggonwaagen mit und ohne Geleisunterbrechung, **Fuhrwerkswaagen** neuester Constructionen sämmtlich mit vorzüglichen pat. Entlastungsvorrichtungen. **Krahnwaagen, Lagerhaus-** und **Rollbahnwaagen, Malzwaagen, Decimal-, Centesimal-** und **Laufgewicht-Brückenwaagen, Tisch-, Hängebahn-, Vieh-** und **Molkereiwaagen** etc.

HEBEMASCHINEN

aller Art für **Hand-, Riemen-** oder **electrischen Antrieb**, z. B.:

Lauf- und **freistehende Krahne** jeglicher Construction und Grösse, **Aufzüge** mit den neuesten **Sicherheitsvorrichtungen** für Fabriken und Waarenhäuser, **Aufzugmaschinen, Kabelwinden, Flaschenzüge** für Seile oder Ketten, besonders **Schraubenflaschenzüge** besten Systems, **Locomotiv-** und **Schlittenwinden, Ketten** etc.

TRANSMISSIONEN nach **Patent Lorenz**, einfachste und beste **Lager** mit beweglichen Lagerschalen, **Wellen** mit **Kupplungen** verschiedener Systeme, **Frictionskupplungen, Riemscheiben** etc.

liefert ferner in nur erster Güte:

WERKZEUGMASCHINEN für **Metallbearbeitung** als: **Drehbänke, Bohr-, Hobel-** und **Stossmaschinen, Lochmaschinen** und **Scheren, Schleifmaschinen** und **Schleifsteintröge, Kaltsägen, Ventilatoren, Feldschmieden** u. **eiserne Schmiedeheerd-Anlagen, Mess-** und **Schneidwerkzeuge, Parallel-Rohr-** und **gewöhnliche Schraubstöcke**, für **Holzbearbeitung: Kreis-** und **Bandsägen**, etc. etc.

PUMPEN aller Art für **Hand-, Riemen-** oder **directem Dampfantrieb** als **Haus-** und **Hofpumpen, transportabel** und **feststehend**, für **Bau-** und **landwirthschaftliche Zwecke** mit besonders unempfindlichen Ventilen, **Kellereipumpen** und **Feuerspritzen, Kessel-** und **Bassinspeisepumpen, Centrifugalpumpen** jeder Grösse und für alle Verhältnisse passend.

TRANSPORTGERÄTHE namentlich **Schmalspurgeleise** mit zugehörigen **Wagen, Drehscheiben, Weichen** etc. sowie auch **Handfuhrgeräthe, eiserne Schiebkarren**, für **Fabriken, Ziegeleien, Erdtransporten** etc.

EISENGIESSEREI-ERZEUGNISSE **Rippenrohre** u. **Dampföfen** deutsch. u. amerik. Form, **Flanschenrohre** für Dampf- u. Wasserleitungen, ferner **Original-Phönix-Roststäbe** in unübertroffener Güte bei billigen Preisen.

Kataloge, für jede Specialität in reicher Ausstattung.

69599

Gentner's Mortèin 69289

mit Schutzmarke „Luisfeger" fabricirt von **Carl Gentner** in Göppingen ist das **beste Mittel Ungeziefer jeder Art** auszurotten. Fliegen, Schnaken, Schwaben, Russen, Wanzen, Flöhe, Ameisen, Vogelmilben, Holzwürmer etc. tödtet „**Mortèin**" sofort u. ist wirksamer als alle anderen Mittel, da das feinste Mortèin — Staubtheilchen die Kraft hat, **jedes Insekt zu vernichten.** Staubbüchsen (Mortèin in Staubbüchsen kann ohne Spritze zerstäubt werden) à 20, 30 u. 50 Pfg., Gläser 1. 30 u. 60 Pfg., Beutel à 10 u. 20 Pfg., sowie Spritzen à 35 u. 50 Pfg. sind zu haben: **in Mannheim: Louis Lochert, R 1, 1, J. G. Volz, N 4, 22, Franz Hess**, Traitteurstr., **Seb. Berret**, Mittelstrasse, **Hch. Jaim**, Querstrasse, **Th. Kempf, S. H. Schmidt, Jacob Bechtel**, Schwetzingerstr., **J. Schmidt**, Schwetzingerstr., **Fr. Reller**, Schwetzingerstr., **Val. Römer, Wilh. Bauder, T 4, 1, R. A. Kohler Wwe., J 3, 16, Wilh. Jäger, H 5, 17, Fr. Maier, Carl Wörter**, Traitteurstr. 12a, **Hch. Strahl, O 4, 13.**
Vertreter für Mannheim und Umgebung: Chr. Meder, D 2, 1.

Wohne jetzt 67798
S 1 No. 14
J. Brock, Ofensetzer.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (gröbere) p. Pfd. **Gänseschlachtfedern**, so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. wird nicht berech.
Viel Anerkennungsschreib.
63659

Nussöl 46947

zum Dunkeln grauer und rother Haare, sowie zur Stärkung derselben, pro Glas 50 und 100 Pfg. Nur echt mit Schutzmarke, u. verlange man daher stets Kuhn's Nußöl der Firma Frz. Kuhn, Parf. Nürnberg. Hier bei E. A. Boeke, Friseur O 2, 1, Paradepl.

Lesen Sie unbedingt meine neue Gratisabhandlg. über Kindersegen (kl. Familie) Porto 20 Pfg. 67298
H. Oschmann, Magdeburg.

Bei Verwendung von

Auer's Gasglühlicht

sinkt die

Gasrechnung auf die Hälfte,

gleichzeitig steigt der

Lichteffekt auf das Dreifache.

Unter Berücksichtigung der Leuchtkraft ist 65532

Auer's Gasglühlicht

4—6 mal billiger

als elektrisches Glühlicht.

Auer's Gasglühlicht

hat sich in seiner vielfachen Verwendung zur Straßenbeleuchtung

vorzüglich bewährt,

weßhalb gerade jetzt bei Installationen von

Gartenbeleuchtungen

und Außenbeleuchtung jeglicher Art

auf die Vortheile dieser

besten und billigsten

aller bestehenden Beleuchtungsarten hingewiesen sein soll.

Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen!

Sämmtliche Installationsarbeiten werden von mir sachgemäß ausgeführt und billigst berechnet. — Kosten-Voranschläge bereitwilligst und gratis.

Der Generalvertreter des ächten Gasglühlicht's Patent Dr. Auer:

Wilh. Printz,

L 3, 3. Telephon 768. **L 3, 3.**

Unübertrefflich
ist der von uns erfundene, durch D. R.-P. geschützte
Abfüllschlauch
für **Wein, Bier, Oele, Spirituosen** ꝛc.
Derselbe entspricht den vom Bezirksamt gegebenen Vorschriften, funktionirt vorzüglich, vermeidet das Anziehen mit dem Munde und moussirt nicht.
Die Leichtigkeit des Abfüllens wird von keinem der bis jetzt existirenden Apparate nur annähernd erreicht. 68745
Preis M. 4.50 per Stück.

Hill & Müller,
Kunststraße N 3, 11. Telephon 576.
Wiederverkäufer Rabatt.

Käfer-Vertilgung
Erfolg garantirt.
69179 Q 4, 7, 3. St., rechts.

Zum Bügeln wird in und außer dem Hause angenommen.
Näh. F 4, 21, 2. St. 68655

Hypotheken-Darlehen
à $3\frac{3}{4}$, 4 bis $4\frac{1}{4}$ % 60169
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.
Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Hermann Dreyfuss 69000
feine Juwelen & Silberwaaren
Verkaufslokal Litr. J 1, $7\frac{1}{2}$, Neckarstraße.
En gros. Fernsprecher 895. En detail.

Katal. mit vielen Anerkenn. gratis.
Hummel Fahrräder
Fabrik, Stuttgart gegründet 1869.
Auch Gen.-Vertr. der SINGER-RÄDER. 69490

Ofenfabrik-Lager
K 1, 15 Marktstraße K 1, 15
empfiehlt bedeutende Auswahl aller Sorten
Kachel-Ofen & Herde
zu den allerbilligsten Preisen. 69204
Friedrich Holl.
NB. Reparaturen u. Umsetzen zu den billigsten Preisen.

Holzwolle
in verschiedenen Stärken, in Ia. staubfreier, trockener Waare liefert billigst 68772
Carl Elsaesser, Schönau b. Heidelberg.

Eis, reines, **kein Kunsteis,** liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu Mk. 4.—; 7 Pfd. zu Mk. 5.—; 10 Pfd. zu Mk. 6.—; frei ans Haus das
Pfälzer Natureiswerk
H. Günther, Q 7, 8.
NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64779

Ruhrkohlen

Fettschrot stückreich
Nusskohlen in verschiedenen Körnungen, gewaschen und nachgesiebt.
Anthracit-Nusskohlen desgleichen. 67900
Brenn-Holz in allen Sorten.
Brikets liefert in Ia. Qualitäten prompt u. billigst
F 6, 11. Fritz Baumüller F 6, 11.

Jac. Hoch

H 7, 28 Telephon 438 **H 7, 28**
liefert beste gewaschene
Hausbrand-Nußkohlen
rein abgesiebt in drei verschiedenen Körnungen für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, sowie sämmtliche übrige Sorten 66604
Ruhrkohlen, Coaks
Brikets und Brennholz
zu den **billigsten Tagespreisen.**

MARCHIVUM